

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada...

Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Western Canada...

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

5. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 8. Mai, 1912.

No. 28.

Gegen Duell-Ausflug.

Erklärung im Reichstage zwecks Regelung der Duell-Frage...

Berlin, 6. Mai. — Der Reichstag beendete die Debatten über die Beherrschung der Duell-Frage...

Seine Wahlrechts-Reform beabsichtigt. Berlin, den 6. Mai. — Im Reichstag...

Erz-Bischof von Bamberg gestorben. Bamberg, den 6. Mai. — Am Samstag...

Italiener besetzen die Insel Rhodes. Rom, den 6. Mai. — Ein italienisches Geschwader...

St. Petersburg, den 6. Mai. — Der Kaiser, meine Herren, sagte die Worte...

St. Petersburg, den 6. Mai. — Der Kaiser, meine Herren, sagte die Worte...

Garnison niedergemetzelt.

Russische Truppen-Garnison im Lena-Goldfeld...

St. Petersburg, den 6. Mai. — Die hiesigen Militär-Behörden...

Sowjet sichere Nachrichten aus dem Lena-Gebiete...

Verlobungs-Gerüchte. St. Petersburg, den 6. Mai. — In den hiesigen Kreisen...

St. Petersburg, den 6. Mai. — In den hiesigen Kreisen...

St. Petersburg, den 6. Mai. — In den hiesigen Kreisen...

St. Petersburg, den 6. Mai. — In den hiesigen Kreisen...

St. Petersburg, den 6. Mai. — In den hiesigen Kreisen...

Halifax in Trauer.

Kabel-Dampfer „Macan - Bennett“ traf mit 190 Gebohrnen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Halifax, den 6. Mai. — Unter dem Rängen der Kirchen...

Dardanellen geöffnet.

Ministerrat behält sich Recht vor, je jeder Zeit wieder zu schließen.

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Konstantinopel, den 6. Mai. — Der Ministerrat hat beschlossen...

Angleich gezeichnet.

Berliner der römischen National-Sozialen abberufen.

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Wien, den 6. Mai. — Die römischen Nationalsozialisten...

Stärkere Armee.

Verfassunglicher Kongress erhöht Armee auf 60,000 Mann.

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Regina, den 6. Mai. — In einer stürmischen Sitzung...

Zur Strecke gebracht.

Pariser Bomben-Explosion tötete zwei Menschen.

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

Paris, den 6. Mai. — Ein Bomben-Explosion...

An unsere werten Leser! Immer noch hat eine große Anzahl unserer Freunde...

Aus Leidenschaft.

Roman von Reinhold Ortman (11. Fortsetzung)

„Ich bitte darum. Und ein für allemal: Mein Haus steht Ihnen offen. Sie werden mich immer mit Freuden bereit finden, bei einem Glase Wein ein paar Stunden mit Ihnen zu verplaudern.“

„Es gilt — ich nehme Sie beim Wort. Und — und das Geschwätz von diesem Kuchelbrot — Sie legen kein Gewicht darauf — nicht wahr?“

„Nicht das geringste“, nachdem Sie mir gesagt haben, daß ein Lügner und Aufschneider war.“

„Er war es — mein Wort darauf! Und deshalb möchte ich Sie auch bitten, zu niemand hier davon zu reden, daß er sich gewisser Beziehungen zu mir erwidert, mich vielleicht gar als seinen Freund hingestellt hat. Es könnte mich in ein falsches Licht legen.“

„Niemand soll etwas Besseres von mir erfahren, Herr Doktor!“

„Dante — Dante! — Sie sind ein Gentleman, Mr. Normood! — Und dann — nach dem — Sie erwähnen da eines Menschen, eines gewissen Eitelkeit, der wirklich der schlaueste Wächter unter der Sonne war. Lassen Sie mich, diesen Namen heute zum ersten und letzten Mal zwischen uns genannt werden. Sie mit mir haben mich höfentlich nicht. Es hat wohl jeder in seiner Vergangenheit etwas, woran er nicht gern erinnert wird, und es braucht nur ein nicht immer etwas besonderes Schlimmes zu sein!“

„So sei denn dieser Eitelkeit für uns tot und begraben. Wir wollen ihn gewissermaßen noch einmal umbringen, und diesmal für immer!“

„Man konnte einen Satz unmöglich heiterer und anfeindlicher vordringen. Doktor Condon hob die Achseln für gewisse Dinge, während sein Verstand sich zu haben, denn er wurde wieder schlaft und unkonkurrenz mit beiden Händen die Hände des Stuhles, von dem er sich bereits erhoben hatte, als hätte er plötzlich seine Arme verloren. Er wollte etwas antworten, doch es war nur ein unerschütterliches Stottern, und dann hüpfte er mit einem Mal nach einem Tisch und nach dem vergessenen „Gute Nacht!“ aus dem Zimmer.“

„Aber Normood blühte ihm nach, und ein kaltes, graues Lächeln erschien auf seinem Gesichte.“

„Dante ist ein Heißer“, murmelte er. „Um denjenigen brauche ich all diese Umstände nicht!“

„Er setzte sich an den Tisch und trank langsam den Rest in seinem Glas. Dann aber jagte eine innere Unruhe ihn wieder empor. Er ging an das Fenster und ließ beide Flügel auf, daß die Nachtluft einströmte in das von Gips und Weinstock erfüllte Zimmer.“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Aber, wenn doch diese Qual des Wartens nicht ein Ende hätte! Wenn es doch schon morgen geschehen könnte — schon morgen!“

„Margarete, die sich nicht frei von Selbstvorwürfen fühlte, war von diesem Brief sehr schmerzhaft berührt, ihre Schwester aber hatte ihn mit lebhafter Freude gelesen, denn erst jetzt war sie wirklich ihrer Rollen ledig und brauchte sich nicht mehr vor einer erwartenden Mutter in die Aue, verbotene Rechte zu suchen.“

„Sie verbrachte ihre überfüllenden Augen. Jenseit aber, die um ihrem Stuhl aufgesprungen und haben ihn auf den Boden hingekickt war, daß mit den erregenden Tönen eines herzhafte Willens.“

„Meinen Sie nicht, verbotene Frau von Giffa — o, ich beschwöre Sie, weinen Sie nicht! Es wird den Rhythmus Ihres Schrittes ja nur vergrößern, wenn er auch Sie so traurig sieht!“

„Holt unbewußt hatte ihre tröstende Hand die rechte Seite in dem gewählten Mutterherzen erklungen lassen. Die alte Dame neigte sich zu ihr herab und küßte sie auf die Stirn.“

„Ich danke Ihnen, mein Kind, daß Sie mich daran erinnern haben. Ja, Sie haben recht. Er soll nicht tapfer und handhaft leben, fast genug, um eine Stütze zu sein, wenn die Verzweiflung ihn ganz niederbrücken will.“

„Auf die Schulter der Anzuehenden geküßt, da ein altes Leben in namentlich in Augenblicken der Erregung in ihrer Beweglichkeit zu hindern pflegte, richtete sie sich auf und nahm dann den Arm des lebenden auf die Hüfte gesprungenen jungen Mädchens.“

„Wollen Sie mich in mein Zimmer begleiten, liebe Jenny, und mit dort ein wenig Gesellschaft suchen? Ihre Frau Schwester hat wohl die Güte, mich während der nächsten Stunden in meinen Hausfrauenpflichten zu vertreten.“

„Natürlich erhob keine der beiden Schwestern einen Widerspruch gegen die Erfüllung dieser Wünsche, und gleich darauf sah sich Margarete allein. Sie hatte bis dahin ihre gewöhnliche ruhige Haltung bewahrt, und nur die tiefe Blässe ihres Gesichts hatte etwas von der Ruhe genommen.“

„So sah sie Herbert von Giffa, als er eine Viertelstunde später in der Thür des Speisewimmers erschien, von dem Wanne, seine Mutter zu beruhigen, hierher zurückgeführt. Er blieb bei dem unermesslichen Anblick betroffen stehen und schien unentschieden, ob er vollends eintreten oder sich leise wieder zurückziehen sollte.“

„Er sah traurig, Frau Alidenboon — ist Ihnen etwas Schmerzliches vorgefallen? Oder — oder weinten Sie etwa gar um mich?“

„Diese letzte Vermutung war ihm erst gekommen, als Margarete auf seine Andeutung hin den Kopf erhoben hatte, und als er in ihren Jüngen die Verwirrung gelebt, in die seine unvorhergesehene Rückkehr sie versetzte. Er fühlte sich zugleich gerührt und bestürzt durch ihre Verlegenheit, die zur Verärgerung dessen wurde, was sie bewegt hatte, und mit einer Vertraulichkeit, wie sie bisher noch niemals in ihrem Verkehre gewesen war, daß er ihre feine gedrungene Hand.“

„Wenn es so war, so lassen Sie mich Ihnen von ganzem Herzen danken! Aber lassen Sie mich auch hoffen, daß mein voriges Benehmen nicht nicht gar zu tief in Ihrer Wahrung herabgesetzt hat — daß Sie mich nicht um dieses Mangels an Selbstbeherrschung willen für einen jämmerlichen Schwächling halten.“

„Margarete hatte ihre Hand in die seine gelegt, doch nur, um sie fogleich wieder zurückzugeben. Das flüchtige Reiz der Augenblicke war bereits von ihren Wangen verflüchtigt, und sie hatte die Sicherheit ihrer Haltung vollständig zurückgewonnen.“

„Nein, nicht für einen Schwächling, Herr von Giffa, aber —“

„Sie fluchte, als sie ihn nun doch der Mühe entlassen, daß, was sie beabsichtigt hatte, zu sagen. Derbet aber drängte ungestüm.“

„Nun, warum wollen Sie nicht? Es kann mich doch sicherlich nur von Nutzen sein, zu erfahren, wofür Sie mich halten.“

„Ich glaube allerdings, daß Sie sich zu rasch beeilen, daß Sie die Antwort gegen das Schicksal tapfer aufnehmen sollten. Hat sich nur um die vor etwas Unüberwindlichem zu beugen.“

„Er war auf solche Worte aus dem Munde dieser Fremden sicherlich nicht gefaßt gewesen, und er bemühte sich kaum, ihr seine Ueberzeugung zu verbergen.“

„Also seien Sie mich dennoch der Freiheit! Und mit welchen Waffen sollte ich Ihre Meinung nach diesen Kampf gegen das Schicksal führen?“

„Dann müßte ich allerdings eine nähere Erklärung erbiten, um Sie zu verstehen. Mein Arm wird nach dem Uebelstimmenden Urtheil der lästigen Ärzte für immer unbrauchbar bleiben zu der Rührung, auf die ich nun einmal mein Leben gestellt habe. Den zerfahrenen Sehen aber gebe keine Tapferkeit und keine Willenskraft ihre alte Arbeitsfähigkeit zurück.“

„Nein, aber haben Sie denn nicht noch einen zweiten, gefunden Arm?“

„Ein bitteres Lächeln umspielte seine Lippen.“

„Nun verzeihe ich allerdings. Aber um das Vermögen zu versuchen, fühlte ich mich allerdings nicht mehr müßig und hoffnungslos genug.“

„Muth und Hoffnung werden sich einstellen, sobald Sie eben aufhören, es für unmöglich zu halten. Darf ich Ihnen ein Beispiel aus meiner eignen Erfahrung erzählen? Das kleine Mädchen, mit dessen Erziehung ich bis jetzt — bis vor Kurzem betraut war, hatte die augenscheinlich angeborene Eigenschaft, alles mit der linken Hand zu verrichten, und zwar in geradezu tauschender Geschwindigkeit, während es in der unbedeutendsten kaum einen Versuch zu halten vermochte. Allen Versuchen der Eltern und der von der Natur bestellten Hand zu beugen, hatte es entweder ein entschwerbendes „Ich will nicht!“ oder bei strengem Befehl Wüten und Tränen entgegengelegt.“

„Ein Ergebnis, das gewiß Ihrer Erziehungskraft Ehre macht. Aber es war eben ein Kind!“

„Und was der Beharrlichkeit eines Kindes möglich ist, das sollte ein Mann nicht vollbringen können — ein Mann, der um das Glück seines Lebens kämpft, dem als Lohn seiner Ausdauer das höchste und Beste winkt, was einem Menschen überhaupt aus Erden zu Theil werden kann? Nur wenn das Schicksal Sie Ihres Augenlichts oder Ihrer beiden Hände beraubt hätte, dürften Sie als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

„So sind Sie ein Heiliger. Sprechen Sie es immerhin aus, da ich ja nun weiß, daß Sie es denken — und da — soll ich ehrlich gestehen? — da es mir selbst fast so scheinen will. Selbst! Alles das, was Sie mir toben sagten, habe ich auch aus dem Munde der Ihrigen hören können. Sie haben mich als ein Befestigter die Waffen strecken. Wenn Sie es jetzt thun, so —“

Hotels.

Vons Hotel

John W. Edmann, Theo. Schmitt, Reginald größtes deutsches Hotel

The West Hotel

C. F. Byrnes, Besitzer

Deutsches Restaurant

Fish and Anderson

Frank Dummer

Cleveland Fahrräder

Deutscher Schuhmacher

J. A. Beverett

Andreas Gottselig

J. Grant

Rossie's Atelier

Dr. J. C. Black

James McLeod, M.D.C.M.

Dr. T. A. Morrison

Dr. P. D. Stewart

Arbeits

Lehrer gesucht

# DE LAVAL CREAM SEPARATORS

## Deren große Einfachheit

De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern Separatoren nicht nur in Gröndlichkeit der Abrahmung, sanitärer Reinlichkeit, Leichtigkeit des Drehens und Haltbarkeit — sondern auch durch ihre große Einfachheit.

Da ist nichts in der Handhabung, Reinigung, Abjustierung oder Reparatur eines modernen De Laval Rahm-Separators, welches die Geschicklichkeit eines Fachmanns oder besonderer Instrumente bedürfte.

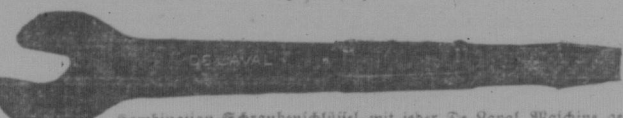
Auch sind da keine Teile, welche häufig abjustiert werden müssen, um einen guten Gang zu erhalten, oder den verschiedenen täglichen Gebrauchsanforderungen eines Separators zu genügen.

Es ist auch nicht nötig, Teile zu fassen und anzupassen, um sie richtig zusammenzusetzen, denn dieselben sind so genau gemacht, daß sie zusammenpassen müssen. Alle Stücke sind leicht wieder geordnet. Da gibt es keine komplizierten Federn, Schlässe, Kugellager oder andere Maschinenstücke, welche nur ein Fachmann zusammenlegen kann.

In der Tat, so einfach ist die Konstruktion einer De Laval Maschine, daß ein Person, welche noch niemals mit einem Separator hantiert hat, wenn es sein muß, eine moderne De Laval Maschine in wenigen Minuten auseinandernehmen, und ebenso schnell wieder zusammensetzen kann. Dies kann man mit einem andern Separator außerhalb der Werkstatt nicht tun.

Da gibt es nichts an der Maschine, daß nicht auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt werden kann von irgend jemandem, der mit einem Schraubenzieher oder Schlüssel umzugehen versteht. In der Tat, das einzige Instrument welches beim Gebrauch eines De Laval Separators benötigt wird, ist ein Kombinations-Schraubenzieher und Schlüssel, wie der unten illustrierte.

Der einzige Weg, um die Superiorität eines De Laval Separators zu andern Separatoren gründlich zu verstehen und wertzuschätzen, ist, sich eine genau anzusehen, oder noch besser, eine 1912 De Laval Maschine zu probieren. Ein jeder De Laval Agent gibt voranschicklichen Käufern gern Gelegenheit, einen De Laval Separator anzuschauen und zu versuchen.



Kombination Schraubenzieher, Schlüssel, mit jeder De Laval Maschine geliefert. Das einzige nötige Werkzeug, um einen De Laval Separator auseinanderzunehmen oder zu gebrauchen, der einfache Separator, der je gemacht wurde.

### The De Laval Separator Co.

14 Prince St., Winnipeg. 173 William St., Montreal.

## Farm und Haus.

Das Guter nicht gleich anomellen. Das bei der Geburt prall gefüllte Guter ist logischerweise der Regulierungsapparat für die Blutregulation, die nach der Geburt des Kalbes eine Aenderung erfährt, da die Erheben in den Beckenorganen durch die Ernährung des Kalbes notwendigerweise starkes Blutmenge nach der Geburt freigesetzt, und nun wieder in ihren alten Bahnen gleichmäßig verteilt werden muß. Da dies innerhalb einiger Zeit nach der Geburt bedarf, so ist ein sofortiges Ausmehlen wofür schädlich, als gerade dadurch die naturgemäße Verteilung des Blutes gestört wird, indem das Blut nun in die durch das Ausmehlen von ihrem Grunde befreiten Gefäße einströmt und dadurch eine gewisse Miliere in den vorderen Partien des Körpers erzeugt. Milchfieber sind die Folge. Die heutige Behandlungsmethode von Milchfieber arbeitet in jener Richtung, denn das Guter, ferner man mit Luft zu füllen, und durch das pralle Aufkumpfen des Gutes mit Luft oder Luftigkeit wird der gleiche Zustand wieder geschaffen, wie vor dem Ausmehlen. Es ist oft geradezu verblüffend zu sehen, daß Zehere, die fast leblos auf dem Boden lagen und einen hoffnungslosen Eindruck machten, eine Viertel bis eine halbe Stunde nach der Bormahme eben erwünschter Behandlung wie aus einer schweren Ohnmacht erwachten, der Kopf frei hatten und klare Augen zeigten. Sie schienen wie aus einem schweren Traum erwacht. Sie mögen das ihnen vorgelegte Futter, brummen nach dem stolze, und nach lange dauerte es, so erhoben sie sich ohne Hilfe vom Boden, an dem sie noch eine halbe Stunde zuvor wie an allen Gliedern gelähmt lagen ohne Empfindung und Bewußtsein. Es dürfte also aus dieser Erläuterung klar hervorgehen, daß das Ausmehlen des Gutes alsbald nach dem Kalben seinen Nutzen bringt. Früher bei längerer Nüchternheit und schlechteren Milchfiebern verursachte dieses Ausmehlen keinen so großen Schaden wie heute bei den auf Milch gezüchteten, durch Kraftfuttermittel zur höchsten Milchproduktion getriebenen und durch anhaltende Stallhaltung in ihrer Widerstandsfähigkeit immerhin beeinträchtigten Tieren. Man warte ruhig nach dem Kalben, bis das Kalb sich aus Dünge nach dem Guter hebt, es ist dann noch Zeit genug. Ist man aber aus irgend einer Ursache gezwungen, das Muttertier auszumehlen, so ist es ratsam, mindestens 6-10 Stunden mit dem Ausmehlen zu warten und dann daselbe auch nicht auf einmal vorzunehmen.

### Wiale für die Prutzzeit.

Wiesfach herrscht noch die Meinung, daß man die Ganne während der ganzen Zeit des Brütens vollständig ungehindert lassen soll. Diese Meinung ist so ganz richtig, aber nur insoweit, als es sich um Eingriffe handelt, welche das Prutzschick beeinträchtigen könnten. Im übrigen ist es durchaus erforderlich, daß die Ganne während der Prutzzeit in der Weise behandelt werden, wie man sie bei der Prutzzeit behandeln würde. Es gibt Ganne, welche durch das Viepfen anscheinend ganz nervös werden und unangenehm auf den Eiern herumreiten oder gar auf die Eier haben und ihre Kinder mit dem Schnabel bearbeiten. Ich war 3. April 1909 im Besitz einer weißen Spanntochter, welche ungefähr 10 Wochen ununterbrochen ansprachlos gebrütet hat. Es war mir aber trotz aller Versuche und Mühen nicht möglich, von der Ganne ein Küden auszubringen oder gar solche führen zu lassen, denn sobald es in den Eiern zu piepfen anfing, besam die Ganne eine förmliche Wut und hatte blindlings auf die Eier los und mehr als ein Küden hat diese Ganne gefressen. Ich habe sie schließlich in einer anderen Ganne zu geben. Was die Geburtsweise anbelangt, so ist dies immer eine gewagte Sache, und bei einem Verfahren in der vorstehenden Weise durchaus überflüssig. Ich selbst habe derartige Nachhilfen wiederholt versucht, und möchte ich sagen, daß es mir in genau so vielen Fällen missglückte als es glückte. Allerdings kommt es auch vor, daß dieselben in Folge schlechter Lage doch zu nicht im Stande sind. In normalen Fällen geht die Geburt des Küden in der Weise von Statten, daß es die Ganne von innen rüdt herum anpflückt und dann auseinanderbringt, so daß die Ganne genöndlich in 2 bis 3 gleichgroße Hälften geteilt wird. Man wird aber auch ab und zu beobachten können, daß ein Küden die Schale an einer Stelle durchpflückt und mit dem Schnabel dann vergebens weiterarbeiten versucht. In solchen Fällen ist es allerdings angebracht, etwas nachzuhelfen, da dem Küden die Möglichkeit benommen ist, sich weiter zu drehen und weitere Befreiungsversuche zu unternehmen. Man thue dies aber nicht zu zeitig, einen Tag kann man immerhin abwarten, und dann sehr vorsichtig die Schale entfernen, jedenfalls warte man aber so lange, bis kein Blut mehr am Fortleben kommt, da durch die geringste Verletzung der Küden seinen Fortleben in Frage gestellt wird.

Als man die Küden der Ganne zu nächst nequimmt oder nicht durch sich ganz nach den Verhältnissen rüden. Es kommt 3. April vor, daß in einer Nacht alle Küden ansommen, und wird es natürlich in solchen Fällen nicht erforderlich sein, die Küden wegzunehmen. Schüpfen aber die Küden sehr ungleich, so 3. April einem Tage 1 oder 2 und die übrigen Eier sind überhaupt noch nicht angepflückt, so dürfte man immerhin auf ihn, die Küden zu entfernen und in einer kleinen Kiste oder dergleichen mit wolleigen Tüchern ausgelegt, in der Nähe des Gutes unterzubringen, denn gewöhnlich werden die kleinen Küden zwischen die Eier gefesselt und zerdrückt. In beiden Fällen ist natürlich auch, daß die Küden nicht etwa herunterfallen können. Sobald die Küden ausgeschlüpft sind, bereitet man an einem geeigneten Ort aus feinem Heu oder Stroh ein Nest und legt die Ganne samt den Küden hinein, wo sie gewöhnlich 2-3 Tage genöndlich bleibt. Ist das Wetter günstig, so kann man sie aber bereits am zweiten Tage ins Freie lassen und man kann beobachten, wie die kleinen Erdwürmer von der Sonne beleuchtet werden und sich dabei aufricht wohl fühlen.

### Luadenras und Canadabüfel.

Luadenras und Canadabüfel, hierzulande Canadabüfel genannt, sind zwei weitverbreitete und schwer vertilgbare Burseninfanter, womit aber nicht gelost sein soll, daß die Reinhaltung der Acker von diesen Infanteren außer Möglichkeit steht, wenn richtig vorgegangen wird, macht ihre Vertilgung keine größeren Schwierigkeiten als die Bekämpfung vieler einjähriger Sameninfanter. Es werden manderlei Methoden dabei befolgt, der Hauptfache nach handelt es sich jedoch um Erziehung der Bursen, in der Weise, daß ihnen keine Gelegenheit gegeben wird, über irrdisches Bodestreu zu treten. Dies gilt namentlich bei der Dübel; bei der Luadenras ist es im allgemeinen nur nach im Boden verstreut, kann auch ein theilweises Herausarbeiten der Bursen mit gutem Erfolg geschehen, wenn die Samenfläche nicht durch Schwächung und Unterdrückung der Pflanzen durch geeignete Maßnahmen.

Der Erfolg irgend einer Vertilgungsmethode ist sehr viel abhängig von den jeweils vorhandenen Boden- und Bitterungsverhältnissen; ein Verfahren das in dem einen Falle guten Erfolg hat, mag in dem andern Falle verfallen. Das Luadenras ist viel widerstandsfähiger und schwerer auszurotten als die Aderbüfel und daraus ergibt sich, daß durch ein Verfahren welches die Luadenras erfolgreich vernichtet, ganz sicher auch die Dübel vertilgt wird. Der Kampf gegen die Dübel stellt sich deshalb leichter. Methoden, deren Anwendung sich auf kleinen, beschränkten Flächen empfiehlt, werden sich als zu kostspielig erweisen, sobald größere Flächen durchwundert und zu behandeln sind. Man wird also in jedem Falle den Umständen gemäß zu entscheiden haben wie man am besten vorgehen hat.

Was es sich um die Vertilgung von Luadenras und Dübel auf größeren Flächen handelt, bringt die reine Brandbearbeitung einen Sommer hindurch den besten und sichersten Erfolg, es sei denn, daß es sich um an und für sich festes Land handelt. Man hat natürlich in diesem Falle auf einen Jafrastrog von dem Lande zu verzichten. Die Brandbearbeitung besteht in einem wenigstens viermaligen Wägen des Sommer hindurch und wenn die Bitterung mehr leucht sein sollte auch noch öfter. Der Wägen muß dabei jedesmal so tief greifen, daß er unter dem Horizont im Boden verstreuten Luadenraswurzeln löst und diese vollständig in die Nähe der Oberfläche bringt. Natürlich muß dieses Wägen gleich nach Abertung der Frucht beginnen.

### Wart-Perid.

Winnipeg, den 6. Mai. Die Leiden der hiesigen Getreidebauer mag ziemlich lebhaft, was hauptsächlich auf die kürzlich eröffnete Schicht zurückzuführen ist. Zahlreiche bedeutendere Käufe wurden abgeschloffen. Kabel-Verbindungen von Europa und den amerikanischen Getreidezentren lauten günstig auf allen einen belebenden Einfluß auf den hiesigen Markt aus. Preise lagen bei Weizen durchweg 1/2 bis 1/4 höher als bei Beginnbeginn. Die in Winnipeg am Dienstag geschloffen Vorpreise waren folgende:

Table with columns for 'Weizen' and 'Gerste' listing various grades and prices.

Die Standard Bank of Canada. Gesehmigtes Kapital \$5,000,000.00. Eingezahltes Kapital 2,000,000.00. Unverteilte Gewinne 2,733,927.05. Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

Berstopfe das Loch. 75c für Einhundert Pfd. frische Milch. 75c für Einhundert Pfd. Butterfett. \$25.00. Warum wollen Sie die Verchwendung einen Tag länger dulden. Der Capital Cream Separator entrahmt allen Rahm und Sie brauchen keine Anzahlung zu leisten. Schreiben Sie uns heute um Einzelheiten. The National Manufacturing Co. Ltd. Regina, Sask.

Hagel-Versicherung. Wenn Sie Ihre Ernte gegen Hagel versichern, dann bestehen Sie darauf, daß Ihr Agent Ihre Versicherung mit einer dieser starken Westlichen Versicherungsgesellschaften macht, welche ihre Verpflichtungen immer in Voll bezahlten und deren Haupt-Offices alle im Westen sind, welches ihnen ermöglicht, alle Ansprüche mit außerordentlicher Promptheit zu bezahlen. The Central Canada Insurance Co. The Saskatchewan Insurance Co. The Alberta Canadian Ins. Co. INSURANCE AGENCIES LIMITED. Brandon, Man. Regina, Sask., Edmonton, Alta. Winnipeg, Man. Saskatoon, Sask., Calgary, Alta. Und mehr als 1000 Lokal-Agenten in den drei Provinzen.

Huck & Leboldus Vibank, Sask. Wir haben sieben eine Wagonladung Buggies erhalten und bieten dieselben zu den niedrigsten Preisen an. Auch haben wir eine große Auswahl in Coehshut, P. & O., Great West and Emerson Pflügen. Besonders billig sind unsere Land- und Walzen, die wir \$15 unter dem regulären Preis verkaufen. Huck & Leboldus.

William Peterson Der Gold Schild Wein und Likör Laden. Rheinweine, Cognapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere. Broad Str. Regina, Sask.

### Saskatchewan Courier

erschienen jeden Mittwoch.  
Gründungsredakteur von der Saskatchewan Courier: Wm. G. St. John.  
Herausgeber: Wm. G. St. John.  
Redaktion und Druckerei: 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 3865, 3867, 3869, 3871, 3873, 3875, 3877, 3879, 3881, 3883, 3885, 3887, 3889, 3891, 3893, 3895, 3897, 3899, 3901, 3903, 3905, 3907, 3909, 3911, 3913, 3915, 3917, 3919, 3921, 3923, 3925, 3927, 3929, 3931, 3933, 3935, 3937, 3939, 3941, 3943, 3945, 3947, 3949, 3951, 3953, 3955, 3957, 3959, 3961, 3963, 3965, 3967, 3969, 3971, 3973, 3975, 3977, 3979, 3981, 3983, 3985, 3987, 3989, 3991, 3993, 3995, 3997, 3999, 4001, 4003, 4005, 4007, 4009, 4011, 4013, 4015, 4017, 4019, 4021, 4023, 4025, 4027, 4029, 4031, 4033, 4035, 4037, 4039, 4041, 4043, 4045, 4047, 4049, 4051, 4053, 4055, 4057, 4059, 4061, 4063, 4065, 4067, 4069, 4071, 4073, 4075, 4077, 4079, 4081, 4083, 4085, 4087, 4089, 4091, 4093, 4095, 4097, 4099, 4101, 4103, 4105, 4107, 4109, 4111, 4113, 4115, 4117, 4119, 4121, 4123, 4125, 4127, 4129, 4131, 4133, 4135, 4137, 4139, 4141, 4143, 4145, 4147, 4149, 4151, 4153, 4155, 4157, 4159, 4161, 4163, 4165, 4167, 4169, 4171, 4173, 4175, 4177, 4179, 4181, 4183, 4185, 4187, 4189, 4191, 4193, 4195, 4197, 4199, 4201, 4203, 4205, 4207, 4209, 4211, 4213, 4215, 4217, 4219, 4221, 4223, 4225, 4227, 4229, 4231, 4233, 4235, 4237, 4239, 4241, 4243, 4245, 4247, 4249, 4251, 4253, 4255, 4257, 4259, 4261, 4263, 4265, 4267, 4269, 4271, 4273, 4275, 4277, 4279, 4281, 4283, 4285, 4287, 4289, 4291, 4293, 4295, 4297, 4299, 4301, 4303, 4305, 4307, 4309, 4311, 4313, 4315, 4317, 4319,

Lassen Sie Ihre Freunde kommen! Von Hamburg, Bremen und Rotterdam mit der Canada Line

Größe, bequem eingerichtete Kabinen, gute Küche, aufmerksame Bedienung, kein Kompartiment, billige Fahrpreise.

Grand Trunk Pacific Ocean Dampfschiff-Billette Nach und von allen Europäischen und Kontinentalen Punkten

Canadian Northern Railway Allgemeine Dampfschiff-Agentur

Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren

Rudolf Wittner Deutscher Fleischer und Wurstmacher

Wenn Ihre Post-Office mit "Office Specialty" Schlüsselkarten und Schaltern ausgestattet ist...

PURITY FLOUR advertisement with image of a flour sack and text: "Ihren Gatten wird das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn er die Torten sieht, die Sie mit

Senden Sie um einen unserer Weiße Licht Lampen-Brenner, frei.

SUPERIOR STOVE & MFG. CO. Keweenaw Bay, Michigan

Gallensteine, Nieren- und Blasensteine werden sicher und schmerzlos entfernt durch Sanol

Post-Office Bequemlichkeit.

Office Specialty Mfg. Co. Haupt Office Toronto

\$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Reiche Auswahl in Wecker-Uhren. Trauringe aller Größen und Heiratslizenzen

M. G. Howe Optiker und Juwelier

F. Sack & Co., Ltd. Granite- und Marmor-Werke.

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen empfehle ich mich.

In der That! Dies ist ein Farbstoff für den Haushalt

DYOLA ONE FOR ALL KINDS OF GOODS

Hutmacherin billigste Preise Nettie Liman

Onkel Baumann. Von Carl Becher. Der Postbote legte mit dem Brief Herrn Meyer einen Brief auf den Schreibtisch.

„Was sagst du da?“ „Ne, als ich sieben Jahre alt war, und Onkel noch zu uns kam, da sagte er eines Tages zu mir: „Wenn du diese Karte für mich in den Briefkasten steckst, sollst du auch einen Groschen haben.“

„Was sagst du da?“ „Ne, als ich sieben Jahre alt war, und Onkel noch zu uns kam, da sagte er eines Tages zu mir: „Wenn du diese Karte für mich in den Briefkasten steckst, sollst du auch einen Groschen haben.“

„Was sagst du da?“ „Ne, als ich sieben Jahre alt war, und Onkel noch zu uns kam, da sagte er eines Tages zu mir: „Wenn du diese Karte für mich in den Briefkasten steckst, sollst du auch einen Groschen haben.“

„Was sagst du da?“ „Ne, als ich sieben Jahre alt war, und Onkel noch zu uns kam, da sagte er eines Tages zu mir: „Wenn du diese Karte für mich in den Briefkasten steckst, sollst du auch einen Groschen haben.“

Niedrigen Grades und verdorbenes Getreide. JAMES RICHARDSON & SONS LTD



Eisenbahnen sichern die Zukunft Canora's. Gute Geldanlage in Canora's Grundstücken

CANORA Saskatchewan

Canora ist der natürliche Verteilungspunkt für das ungenutzte Territorium nach dem Norden.

International Securities Company, Ltd. Grand Trunk Pacific

International Securities Company, Ltd. Regina Western Trust Building

„Was sagst du da?“ „Ne, als ich sieben Jahre alt war, und Onkel noch zu uns kam, da sagte er eines Tages zu mir: „Wenn du diese Karte für mich in den Briefkasten steckst, sollst du auch einen Groschen haben.“



# Aus Leidenschaft.

Roman von Reinhold Crimmann.

(Fortsetzung von Seite 2.)

Es war zum feststehenden Gewohnheit geworden, daß Herbert sich nach dem Abendessen ins Bett, der die vier Mitglieder des kleinen Hausgenossen vereinigte, noch einmal in das Bibliothekszimmer zurückzog, auch wenn er dann nur noch auf wenige Minuten wiederkehrte, um seiner Mutter und den beiden Geschwisterinnen Gutenacht zu wünschen. Heute zum erstenmal jedoch es, daß er zur stillen Besinnung, der anderen davon eine Ausnahme machte. Aber er war sicherlich nicht deshalb geblieben, weil er sich gerade heute etwas besonders zum Plaudern aufgelegt gefühlt hätte; denn er hatte sich während des Abendessens recht schweigend verhalten und befand sich offenbar in weiniger glücklicher Stimmung. Daß er nicht wie sonst mit stummer Verbeugung das Gemach verließ, mußte also eine andre, diesmalige Ursache haben. Sie zerbrach sich darüber den Kopf, und auch Frau von Giffa, zwischen Bangen und Hoffnung schwankend, blühte oft wie in jagdbar Frage zu ihrem stillen Sohn hinüber.

Eine nur machte sich augenblicklich seinerlei besorgte oder hoffnungsvolle Gedanken. Und diese eine war Jenny, die kaum jemals seit ihrem Eintritt in das Giffasche Haus eine so sprühende Laune, eine so überprübelnde Lustigkeit an den Tag gelegt hatte wie gerade heute. Sie hatte guten Grund, glücklich zu sein, denn ihr mit seinem Lobe jauchzendem Sparflamer Besagener hatte ihr kurz zuvor so schöne und angenehme Dinge über ihr Talent wie über ihre Frömmigkeit gesagt, daß sie ihre Zukunft wie im goldigen Sonnenlicht vor sich sah und recht in der Stimmung war, die ganze Welt zu umarmen. Unerwartlich in lustigen Entfällen und munteren Bemerkungen, kimmerte sie sich nicht in minderen als die Schwiegermutter der anderen und war ebenso begaunert liebenswürdig als sie befriedigt hübsch auslachte. Frau von Giffa suchte sie durch freundliche Worte in dieser Laune zu erhalten, obwohl sie in ihrer Herbeizelt nicht einstimmen konnte, und Jenny war höchlichst verwundert über den flüchtigen Lauf der Dinge, als die sonoren Schläge der Standuhr verkündeten, daß nach der streng geregelten Hausordnung die Zeit des Schlafengehens gekommen sei.

Wie immer, reichte sie Herbert die Hand, die sie sich anbot, Frau von Giffa in ihr Schlafzimmer zu geleiten, und es übertrugte sie ebenso sehr, als es sie in Verwirrung brachte, daß der junge Maler diese Hand gegen seine Gewohnheit, ein paar Sekunden lang mit seinem beidseitigen Druck in der feinen Beid- und dabei, sich tief zu ihr herabneigend, küßte:

„Ich danke Ihnen für den heutigen Abend, Fräulein Jenny!“

Sie wußte nichts zu antworten; aber sie sah sich verhalten, um wohl die anderen etwas gehört hätten. Doch Frau von Giffa besprach eben mit Margarete einige häusliche Angelegenheiten für den folgenden Tag, und es war außer Zweifel, daß ihnen der bedeutende Vortrag völlig entgangen war. Errotet neigte sie ein wenig nach rechts und schlüpfte denn, sobald sie ihre Hand hatte leicht machen können, zu der alten Dame hinüber. Ihre ruhige Stimmung war durch den kleinen Zwischenfall nicht beeinträchtigt worden, aber sie fühlte jetzt kein Bedürfnis mehr, ihr durch laute Frömmigkeit Ausdruck zu geben. Ein nachdenkliches, träumerisches Gemüt war auf ihrem Gesicht, als sie nach der Verabschiedung von Frau von Giffa das Schlafzimmer betrat, das sie mit Margarete teilte. Und während sie es sonst liebte, das abendliche Klauerhörnchen noch eine Weile im Bett vorzulegen, so sah sie heute sofort die Augen und schlief sich schlafen, nur um ganz ungestört den seltsamen Gedanken nachhängen zu können, die sich ihr aufdrängten, wenn sie an Herberts Hände drückte, an seinen Blick und an den Duft zurückdachte, den er mit soviel Wärme ausgesprochen, obwohl sie sich doch durchaus nicht bewußt war, etwas getan zu haben, das Dant wertete.

Als Margarete am nächsten Morgen durch eines der vielen benutzten Zimmer des Hauses ging, trat Herbert eben durch die gegenüberliegende Thür in dasselbe ein. Die junge Frau erschrak bei seinem Anblick, denn er sah bleich und müde aus, wie jemand, der eine schlaflöse, sorgenschwere Nacht überstanden. Er hielt ein zusammengekrümmtes Blatt in der Hand und kam rasch auf sie zu.

„Guten Morgen, Frau Margarete! Seit einer Viertelstunde suche ich Sie überall, denn ich möchte Ihnen etwas zeigen.“

Er entrollte das Papier, ein aus seinem Stützgedruck gerissenes Blatt, und hielt es ihr entgegen.

„Antworten Sie mir endlich wie immer: Ist es gelungen?“

Schon der unwillkürliche Ausdruck der Leberstörung, der von Margaretes Lippen kam, war Antwort genug gewesen.

„Meine Schwester! — Und das haben Sie wirklich geschrieben, Herr von Giffa? Mit der linken Hand?“

„Freilich — da ich ja nur diese eine habe. Sie finden also eine Schreibweise? Sie halten es nicht für völlig unbrauchbar?“

„Es ist freilich dumm. Und ich habe davon vorhin nicht einmal einen Wimper. Wenn es nicht ein so abenteuerliches Gebilde wäre, müßte ich mich wiederholtlich versucht fühlen, zu glauben, daß Sie sich mit allem, was Sie mit dieser Feder nur hätten über mich lustig machen wollen. Dies ist ja schon eine ganzige künstlerische Leistung, und

Herbert doch die Arbeit, mehrere Tage.“

„Nein, ich habe es in dieser letzten Nacht angefangen und beendet. Aber, Ihr Heilig in Ehren, Frau Margarete, mit sich will es betrieblig wenig gefallen. Wenn ich mit dem Original vorleiste, erscheint es mir nicht anders denn als eine jämmerliche Stümpererei.“

„Sie haben es ganz aus dem Gedächtnis geschrieben? Und in einer einzigen Nacht? Ich beglückwünsche Sie, Herr von Giffa, denn nun lege ich keinen Zweifel mehr, daß Sie, dem Schicksal zum Trotz, den begonnenen Weg vollenden werden.“

Der Klang ihrer Worte mußte ihm offenbaren, daß sie ihr aus vollem Herzen kamen, aber sie übten auf ihn trotzdem nicht die Wirkung, die Margarete erwartet haben mochte.

„Und wenn Sie recht hätten, wenn ich es nach jahrelangem aufreibendem Rämpfen und Ringen wirklich dahin brächte, da wieder anzufangen, wo ich an jenem Morgen aufgehört — wenn ich in der That noch einmal meine Hand nach dem Torber des Künstlers ausstrecken dürfte — würde ich als Mensch nicht trotzdem immer ein armer Krüppel bleiben, der niemals begehren darf, was das Leben schmüdt und lebenswerth macht? Nein, nein, liebe Frau Margarete, widersprechen Sie mir nicht und antworten Sie mir nicht! Wie gut Sie mich auch in allem anderen begreifen mögen, dies eine können Sie doch nicht ganz verstehen! Und es war auch gar nicht meine Absicht, Ihnen etwas vorzumachen. Ich wollte Ihnen nur noch mitteilen, daß ich mich jetzt endlich entschlossen habe, zu reisen — morgen mit dem frühesten, oder vielleicht auch noch heute Abend.“

Auch wenn sie eine viel bessere Schauspielerin gewesen wäre, als die Natur aus ihr gemacht hatte, wäre die junge Frau bei dieser unerwarteten Eröffnung wohl kaum im Stande gewesen, ihre Betroffenheit zu verbergen. Für einen Moment malte sich die Betroffenheit so deutlich auf ihrem schönen Gesicht, daß Herbert hätte blind sein müssen, daß Herbert hätte blind sein müssen, um sie nicht wahrzunehmen.

„Es ist also fest beschlossen? Und so plätsch?“

„Ja, ich habe es lange genug hinauszogeschoben“, sagte er, ohne sie anzusehen, beinahe über. „Wenn ich nicht jetzt gehe, heute oder morgen, so werde ich wahrscheinlich überhaupt nicht mehr die Kraft dazu finden. Und es würde zu nichts Guten führen, wenn ich bliebe.“

Sie fragte ihn nicht, warum es zu nichts Guten führen würde, sondern sie nahm vielmehr die ganze Kraft ihres Willens zusammen, um ihm ihre Niedergeschlagenheit zu verbergen.

„Aber Sie werden unterwegs Ihre Studien fortsetzen“, fragte sie nur, „nicht wahr? Sie dürfen es nicht aufgeben, auch wenn niemand mehr da ist, der Sie aufreißt und antreibt. Ihre Studien, müssen Sie es mit Heiligem versprechen.“

Sie glaubte in der Nähe des Antrats einer Thür zu vernehmen und den Klang eines Schrittes, darum wandte sie sich, wie immer, wenn eine Ueberredung zu scheitern war, hoffig zum Gehen. Und Herbert beruhigte nicht, sie zurückzuhalten, sondern nickte ihr nur stumm zu und lehnte sich nach der entgegengesetzten Seite. Er wollte jetzt niemand begegnen; deshalb nahm er seinen Weg durch einige Zimmer, die er sonst beinahe niemals betrat. Blühhlich aber blieb er aufhorchend stehen. Denn an sein Ohr schlugen Töne, die er hier noch nicht gehört hatte, süße, weiche glodenhelle Töne, die freilich mehr dem Gesang eines menschenähnlichen Vogels als dem einer menschlichen Rede glichen, da es immer dieselben perlentenen Rufe und jubelnden Triller waren, die sich da wiederholten. Natürlich konnte der junge Maler nicht einen Augenblick darüber im ungewissen sein, daß es Jennas Liederungen waren, die er da beinahe lauschte. Es geschah heute zum erstenmal, weil das Musikzimmer durch die ganze Breite des Hauses von der Bibliothek getrennt war und weil kein Laut aus dem einen Raum bis in den anderen dringen konnte. Darum wußte das, was er hörte, jetzt auf ihn mit der ganzen Gewalt einer mächtigen Ueberredung. Und es zog und lockte ihn unwillkürlich dahin, wobei die lieblichen Töne kamen. Nur zu jung war Schritte noch, und er stand an der Thür des Musikzimmers, deren Flügel die in solchen Kleingteilen etwas nachlässige Jenny nur lose hinter sich angelehnt hatte. Herbert hatte nicht die Absicht, einzutreten, sondern er wollte sich nach einer kleinen Weile leicht wieder entfernen. Aber als wenn die angehende junge Künstlerin da drinnen hätte ahnen können, daß sie jetzt ein Publikum erhalten habe, brach sie plötzlich die einformigen Liederungen ab und begann ein schlichtes, inniges Lied von Schumann zu singen. Gemüht hatte Herbert die nämliche Composition schon mehr als einmal im Concertsaal mit größerer Meisterschaft und Kunstvollendung vertrauen hören, mit einer so wunderbaren, noch von dem ganzen Rauber jugendlicher Frische und keußer Mädelhaftigkeit umhüllten Stimme sicherlich nie. Regungslos lauschend stand er vor der nur halb geschlossenen Thür, und die seidenen Haare, die er durch seine Absicht mit mannbarem Entschluß hatte zerstreuen wollen, verkrüppelten ihn ganz so, daß er Sekunden zu Sekunden fester in ihre Mädel.

Auf das erste Lied folgte ein zweites, ein munteres, übermütiges Schellenmelodein, das er noch nicht kannte, und aus dem es ihm wie das sinnverwirrende Lachen einer reizenen Waldnixe entgegenklang. Mit einem immer schwächer werdenden, gleichsam in der Ferne verhallenden netzlichen Trällern schloß es ab, und da überkam den Hörer plötzlich die thörichte Furcht, daß ihm das Kirlein da drinnen aus Zimmerwidersehen in der Ferne entschwinden könnte, wenn er nicht eilig hineinging, es zu halten

Nicht einem überlegten Entschluß, sondern einfach einer unwiderstehlichen Eingebung folgend, öffnete er leise die Thür und trat über die Schwelle. Jenny hörte seinen Schritt, aber sie bedeutete ruhig das kleine Nachspiel, ehe sie den Kopf wandte, um nachzusehen, wer sie da hörte. Auf Herbert von Giffa hätte sie sich nicht am allerwenigsten gewandt; aber es legte sie trotzdem nicht gar zu arg in Verwirrung, da sie ihn erkannte. Sie stand von ihrem Glavierstuhl auf und kam mit einem Anflug erregender Schalkhaftigkeit seiner Anrede zuvor:

„O wohl! Nun habe ich Sie gefolgt meinem schredlichen Leben in dieser Arbeit geliebt und Sie kommen, es mit zu verdienen.“

Sie sah während des Morgens aus, als wären besten Morgenanflug, aus dessen weiten Armen selbstbewußt die letzten schlanken Arme hervorstrichen. Der Glanz der Arbeit hatte ihre Wangen mit einem lebhafteren Roth überhaucht als sie sonst zeigte, und wie immer, wenn sie lächelte, erhellten auf ihnen ein allerliebtes, schelmisches Grinsen.

Herbert schüttelte den Kopf. Er verstand kaum zu sprechen, so gewaltig schürte eine seltsame Erregung ihm die Kehle zusammen.

„Singen Sie das noch einmal, Fräulein Jenny“, bat er mit gepreßter Stimme. „Sie würden mir damit eine große, eine sehr große Freude bereiten.“

Sie schien weder in seiner Bitte noch in seinem Benehmen etwas Auffälliges zu finden. Ohne alle Ziererei nahm sie fogleich wieder vor dem Flügel Platz, um dann, das Köpfchen anmutig über die Schulter nach ihm zu drehend, zu sagen:

„Aber ich singe es schredlich, Herr von Giffa! Signor Bertolini würde mich hinauswerfen, wenn er es hörte.“

Unmittelbar darauf fing sie an, und Herbert hörte sich wieder von dem süßen Argwohn umgarnelt, dem zu widerstehen so ganz unmöglich war. Nicht um den Preis seines Lebens hätte er auch nur ein einziges Wort herausbringen können, als sie geendet. Jenny aber mochte sein Schweigen für einen Fehler nehmen, oder sie gab sich doch wenigstens den Anschein, daß sie es dafür hielt, denn, indem sie ihm ihr Gesicht wieder zukehrte, fragte sie:

„Nun, habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich es schredlich singe! Es fehlt mir noch einiges zu großen Künstlerin — nicht wahr?“

Ihre ruhigen Lippen lachten, und noch fröhlicher lachten ihr Augen. Da war es auch um den letzten Rest von Herberts Selbstüberschätzung geschehen. Er wußte nicht, was ihm widerfuhr, und wußte nicht, was er that. Aber er fühlte sich nicht neben ihrem Stuhl auf dem Boden, hatte seinen gesunden linken Arm um sie geschlungen und seinen Mund leidenschaftlich dicht auf den ihrigen gepreßt. Ohne Widerstand ließ Jenny das Unerhörte geschehen. Es war so jäh, so ganz und gar unermutet über sie gekommen, daß sie zunächst gar nicht daran denken konnte, sich dagegen zu sträuben. Und vielleicht — vielleicht hatte sie sogar schon halb unbewußt seinen Ruf erwidert, ehe sie sich darauf besann, daß es etwas Unerlaubtes war, was sie da thaten.

„O, Herr von Giffa“, sagte sie, „das ist nicht recht!“

Nun aber war es zu spät, und am Ende mochte auch der Ton, in dem sie es gesagt hatte, nicht streng und erregt genug gewesen sein, um ihm das Strahlende seines Benehmens besänftigend zum Bewußtsein zu bringen. Wohl hatte er sich erhoben, aber er hatte seinen Arm nicht von ihrem schlanken Leib gelöst, sondern hatte sie vielmehr mit sich emporgesogen, so daß sie jetzt an seiner Brust lag und seinen warmen Atem über ihre Stirn hinstreifen fühlte.

„Ich liebe dich, Jenny!“ rief er.

„Ich liebe dich!“

Und er wiederholte die drei Worte, die alles in sich schlossen, was er ihr zu sagen wußte, bis sie ihr Köpfchen willenlos an seine Schulter sinken ließ und mit geschlossenen Augen durde, daß er sie abermals und abermals küßte. Ob das nun die große, göttliche, liebesfüllene Liebe war, die in diesem Augenblick ihr junges Herz durchströmte, er wußte es nicht; aber sie fühlte sich beglückt und zufrieden; es bereitete ihr eine nie gekannte Freude, die drei Worte wieder und wieder von seinen Lippen zu hören.

Und als er nicht mehr zweifeln konnte, daß sie es gern geschehen ließ, was er da that, da machte sich die Seligkeit, die ihm erfüllte, in ungestümen Jubel Luft.

„Mein Lieb! Mein Herz! Meine süße, kleine Braut! Aber ist es denn auch kein Traum? Ist es wirklich, wirklich wahr? Du kannst mich armen Krüppel lieben, und du willst mich angehören für immer?“

Das Wort, das er da gebraucht hatte, ließ sie festlich erschauern. Sie dachte bis dahin nicht an seinen zerstreuten Arm gedacht, und jetzt, ganz leise regte sich eine Empfindung, nicht des Abscheus, aber der Furcht in ihrer Seele. Noch fester drückte sie die Augen zu, als wollte sie sie hindern, etwas Häßliches zu sehen, und die Athem ging schneller. Aber sie hatte bei alledem Ueberzeugung genug, sich zu sagen, daß dies eine lächelnde, unabweisbare Liebe sei, und daß Herbert eigentlich eine viel zu gute Meinung von ihr habe. Als wollte sie damit wieder gut machen, was sie eben in ihren Gedanken an ihm gefündigt, schmeigte sie sich fester an ihn und gab ihm so zum erstenmal das Wort zurück, das sie so oft mit wohligen Erbeben von ihm gehört hatte.

„Ich liebe dich, Herbert!“

„Was er jetzt noch sagte und that, sie hörte und erlebte es wie in einem Traum. Klar und deutlich verstand sie zuletzt nur das eine, daß er sie bat, zu ihrer Schwester zu gehen und sich ihr zu vertrauen, denn sie vor allen müsse die große Krugigkeit erfahren. Und sie

war auch durchaus bereit, diesen Verlangen zu entsprechen, denn daran, daß sie ein Ereignis wie dies vor Margarete geheimhalten könnte, war sie gar nicht zu denken. Aber als sie sich dann in dem Musikzimmer allein sah, ohne recht zu begreifen, weshalb Herbert sie so fähel und mit einer so auffallenden Hast verlassen, da entfiel ihr mit einemmal all' der Mut, dessen sie für ein solches Behändnis doch so notwendig bedürft hätte; sie kam sich gar nicht mehr wie eine glückliche Braut vor, sondern vielmehr wie eine höchst strafwürdige arme Sünderin, und das Weinen war ihr um ein Beträchtliches näher als das Jubeln und Lachen. Ganz getriebsicht ließ sie sich wieder auf den Glavierstuhl nieder, und da lag sie nach, als nach mehr als einer Viertelstunde ihre Schwester eintrat, die abnunglos gekommen war, sie zum Frühstück zu rufen.

„Mein Gott, Jenny, was ist dir? Wie siehst du aus?“ war die erste beströmte Frage der jungen Frau. Aber es hatte nur noch eines solchen Wortes bedürft, um die Schleusen zu öffnen, die bis dahin den heftig andrängenden Thränenstrom zurückgehalten. Schluchzend warf sich Jenny an die treue, schweigerliche Brust, an der sie ja bis zu diesem Tage noch immer eine Zuflucht gefunden in allen Nöthen ihres jungen Lebens, und wenn sie auch um nichts in der Welt jetzt ein Wort hätte herausbringen können von dem, was zwischen ihr und Herbert von Giffa geschehen, so bedeutete es ihrem bedrängten Herzen doch eine tröstliche und heilsame Erleichterung, daß sie sich ausweinen konnte, ohne fogleich mit entsetzten Fragen nach der Ursache dieser Thränen gequält zu werden.

Denn Margarete fragte nichts mehr, nachdem ihre ersten Worte ohne eine Erwiderung geblieben waren, und nachdem sie auf dem Flügel das seltsam zusammengeordnete Blatt hatte liegen sehen, das Herbert ihr vor einer halben Stunde gezeigt. Er mußte also irgendwohien hier gewesen sein, und es bedurfte keines ungewöhnlichen Scharfsinns, um sie errathen zu lassen, daß Jennas Aufregung in irgend einem Zusammenhang stand mit seiner Person. Wie leicht, ja wahrscheinlich hätte er auch ihr von seiner unmittelbaren bevorstehenden Abreise gesprochen, und in den letzten Tagen des armen Kindes offenbarte sich nun mit elementarer Gewalt eine Empfindung, deren es sich selbst bis dahin kaum bewußt geworden sein mochte. Es war die nächstliegende und natürlichste Erklärung, die Margarete dem seltsamen Benehmen ihrer Schwester geben konnte, und es war eine Erklärung, die sie selbst auf das schmerzlichste zu erschüttern schien; denn sie sah sehr tauglich aus, und es war etwas unendlich Mitleidswolles in der Art, wie sie das weiche Haar der Weinenen liebevoll streichelte.

„Mein theures Herz!“ sagte sie nur. „Mein armer Weibling!“

Daß hinter ihnen abermals die Thür des Musikzimmers aufgingen war, sie hatten es beide überhört, und erst das wohlbekannte Aufstampfen des Stodes, auf den Frau von Giffa sich beim Gehen zu stützen pflegte, ließ sie betäubt auseinander fahren. So bewußt erschrak Jenny bei dem Anblick der alten Dame, deren Wohlthaten sie durch den abgesehenen Unbath vergolten zu haben vermeinte, daß sie das Gesicht in den Händen verbarg und Miene machte zu fliehen. Aber ein Zuruf der Frau von Giffa hielt sie zurück.

„Nicht doch, liebes Kind! Ich komme, Sie als mein Tochterchen zu umarmen, und Sie wollten sich vor mir verbergen?“

Jenny ließ die Arme sinken, aber sie blieb wie angewurzelt an dem Fleck, auf dem sie eben stand, und wagte es noch immer nicht, ihre Augen zu der Sprecherin zu erheben. Es schien ihr undenkbar, daß sie ihren freundlichen Worten die rechte Deutung gegeben habe und daß dieselben wirklich nichts anderes bedeuten sollten als eine mütterliche Zustimmung zu ihrem Verlöbniß mit Herbert. Aber die nächste Minute schon machte all' ihrem Zweifel und Bangen ein Ende, denn sie fühlte sich jählich umschlungen und hörte die bewegte Stimme der Frau von Giffa dicht an ihrem Ohr:

„Was mir meinen armen jungen glücklichen, geliebten Kind! Wie ich den Leben und der Freude wieder, und ich werde niemals aufhören, die dafür zu danken!“

Da hand er auch schon in der offenen Thür, strahlend vor Glück, und in seiner ganzen männlichen, edlen Schönheit, die jetzt kein Lauerer müthiger Schatten mehr verdeckte, sein höchlich bitterer Zug entstellte. Mit einem klugen Jubelruf eilte er auf die jähliche Gruppe zu, zog die von all' dem unerschöpflichen Glück ganz überwältigte Jenny an sich und neigte sich zu dem lebendigen Antlitz seiner Mutter herab, um es voll dankbarer Zärtlichkeit zu küssen.

„Gott segne euch“, sagte sie, „meine Kinder, und jeder Hoffnung, die jetzt in euren Herzen blüht, gebe er Erfüllung!“

Nun erst gedachte Jenny auch der Schwester, die Ratenshaft unbewußtlich am Flügel stand, todtenbleich und mit halbgeschlossenen Augen. Sie machte sich los und zog auf sie zu:

„O, meine Liebe, einzige Margarete — ist es denn auch recht? Vergieß mir, daß ich dich nicht vorher gefragt habe! Aber es kam alles so plötzlich, so unerwartet! Ich selber habe ja bis zu diesem Augenblick noch nicht daran geglaubt!“

Die junge Frau presste sie umgänglich an sich und sagte ihr liebevolle, glückseligende Worte. Jenny aber war es, als sei eine ganz andre, die da zu ihr sprach, so fremd klang ihr die Stimme der Schwester.

„Hast du nicht auch Herbert küssen, um sich lächelnd wegen seines etwas stöhnigen Vorgehens zu entschuldigen, und um die nachträgliche Einwilligung Margaretes zu erbitten.“

## Frühlings-Gespräch.

„Well, Nachbar, ich denke, ich habe dieses Jahr vieles in besserem Zustande, als ich letztes Jahr hatte.“

„Wie kommt denn das?“

„Nun, ich verlor vieles Geld letztes Frühjahr — wie viele andere — weil ich meine Ernte nicht schnell genug einbrachte. Jedermann um uns herum hat hart genug gearbeitet letztes Frühjahr, aber dennoch waren wir hinter manchem weit zurück mit dem Eten. Dann im Herbst, wenn viele Farmer eifrig bemüht waren, ihre Ernte heranzuführen, wartete ich immer noch auf das Reifen meines Getreides, und wenn dasselbe reif war, hatte ich wieder auf den Drescher zu warten bis er zu mir kam. Well, Sie wissen, was geisich.“

„Well, was wollen Sie denn nun tun?“

„Nur dies! Ich werde mir einen Tractor anschaffen und meine eigene Dreschmaschine eignen. Der Tractor wird meinen Boden um Wochen früher fertig haben als letztes Jahr, und mit dem Dreschen kann ich sofort beginnen, wenn ich dazu fit und fertig bin. So muß es gemacht werden, wenn ich dieses Jahr nicht wieder einen schweren Verlust haben will und — bei George!“

„Well, was wollen Sie denn nun tun?“

„Nur dies! Ich werde mir einen Tractor anschaffen und meine eigene Dreschmaschine eignen. Der Tractor wird meinen Boden um Wochen früher fertig haben als letztes Jahr, und mit dem Dreschen kann ich sofort beginnen, wenn ich dazu fit und fertig bin. So muß es gemacht werden, wenn ich dieses Jahr nicht wieder einen schweren Verlust haben will und — bei George!“

ich will es nicht zwei Jahre aufgebremst haben. Es meint harte Arbeit und Einschränkung, bis man sich diese zwei Dinge angeeignet hat, aber sie zahlen sich schnell aus all-right.“

„Well, was haben Sie denn in dieser Richtung getan?“

„Dies! Ich habe mir einen Katalog und Broschüre von den besten Tractor-Fabrikanten kommen lassen. Dann hatte ich genug Zeit, sie zu studieren und darüber Erkundigungen einzuholen, und nach allem Bin ich zu dem Entschluß gekommen, jetzt einen Fairbanks Oil Tractor kommen zu lassen und späterhin eine Dresch-Maschine.“

Senden Sie uns unsere besondere Tractor-Proschüre und lernen Sie, warum sich die Farmer einen

### FAIRBANKS-MORSE OIL TRACTOR

taufen.

### The Canadian Fairbanks-Morse Co. Limited

Winnipeg Saskatoon Calgary  
Montreal St. John Ottawa Toronto Vancouver Victoria

### Wir fabrizieren

Kupon R. C. 5 12  
The Canadian Fairbanks-Morse Co., Limited  
Bitte senden Sie Katalog über Ihre  
(Bitte über senden Magazine)

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

Fairbanks-Morse Oil-Traktoren, 15—30 Pferdekraft, Gasolin-Motoren aller Typen, bewegliche und feste, 1 bis 300 Pferdekraft.  
Binder-Maschinen, für alle Marken von Bindern geeignet.  
Schiffs-Maschinen, 2 und 4 Umdrehungen, 1 bis 6 Zylinder.  
Hand- und Kraft-Pumpen für alle Zwecke.  
Gräbenwagen auf Rädern und ohne Ausladung.

## Notizen für die Saskatchewan Farmer und Züchter.

Unter dem Gesetze Saskatchewan müssen alle Hengste, rein oder mischrasig, welche in dieser Provinz, ständig oder umherziehend, für Dienste gebraucht werden, im „Department of Agriculture“ eingetragen sein.

Ein jeder Farmer, welcher einen Hengst für Beschlägung mietet, sollte darnach sehen, daß eine Kopie des Zertifikats der Eintragung auf dem Zettel, welcher das Pferd annonziert, gedruckt ist.

Es wird erucht, daß eine jede Person, welche in der Verbesserung der Pferde Saskatchewan und der Beschlägung der Farmer vor Schwindel interessiert ist, den Namen und die Adresse von Leuten, welche mit einem unregistrierten Hengst umherziehen, an den „Deputy Minister of Agriculture“, Regina, senden. Die Taxe für Registrierung von rein- oder mischrasigen Hengsten beträgt \$2.00.

Im Falle der Hengst ein Vollblut ist, muß der Applikant ein Registrations-Zertifikat vorzeigen, welches zeigen sollte, daß er der Besitzer des Hengstes ist, für welchen er ein Registrations-Zertifikat oder eine Uebertragung der Eintragung erlangen will. Kein Registrations-Zertifikat vom Alten Lande, oder von den Ver. Staaten, wird an Stelle eines Zertifikats, ausgestellt von der Behörde der „Canadian National Live Stock Records“ zu Ottawa, angenommen.

Andererseits, wenn der Hengst zu einer Klasse gehört, für welche kein canadisches Gestützbuch vorhanden, wird eine Eintragung als rein-rasiger Hengst nur dann genügt, wenn derselbe in einem Gestützbuch registriert ist, das vom Dominion-Agricultur-Department als solches anerkannt ist, und auf den Namen der um Eintragung nachsuchenden Person.

Fangen Sie einen Feldzug gegen Unkraut in Ihrem Distrikt an. Arbeiten Sie mit den Unkraut-Inspektoren Hand in Hand, indem Sie das Unkraut auf Ihrer Farm vernichten, und die Inspektoren von Unkraut, welches auf freien Plätzen, Straßen u. s. w. wächst, in Kenntnis setzen.

Senden Sie keinen unreinen Flachsamens auf neugebrochenem Land. Sie werden im nächsten Jahr weiter sein, wenn Sie anstatt Neudruck mit unreinem Samen zu besäen, zur geeigneten Zeit zurückbleiben und ganz reinen Samen nächsten Frühjahr säen.

Wenn es Ihnen letzten Herbst nicht möglich war, die Saison-Sommertrache überzugehen, dann tun Sie es beizeiten in dieser Saison. Die Egge vernichtet viele junge Unkrauter aber hilft dazu, daß andere keimen, so daß sie später leicht vernichtet werden können, und der Acker, der sich dadurch gebildet, hält die Fruchtbarkeit im Boden, bis Sie zu pflügen anfangen.

Gegen Ihre Getreide, wenn es eben zur Erde herabspricht, wiederum wenn es vier Zoll hoch ist und sogar später, wenn das Getreide sechs Zoll hoch ist.

Liberaler Unterstützung für die Entwicklung co-operativer Volkereien ist von der Provinzial-Regierung zugesichert. Da sind viele Farmer, welche durch Lage und Verhältnisse wohl insande sind, eine Herde guter Milchschafe zu halten und doch zurzeit Schwierigkeiten haben, genug Nashm und Butter für ihren eigenen Verbrauch zu erlangen.

Jeder Farmer sollte wissen, welchen Gewinn jede Kuh in der Herde bringt, oder ob sich ihr Futter nicht bezahlt. Eine Babcock Test und Waage sollte ein Teil der Ausstattung eines jeden Melkerrimannes sein und durch deren Gebrauch wird er schnell die „Kostgänger“ und „Profitmacher“ herausfinden. Ein jeder sollte tracken, eine Herde Kühe zu halten, von welcher jede mindestens 250 Pfund Butterzeit während ihrer Milchperiode gibt. Besser fünf Kühe halten, welche dieses Quantum geben, als zehn Kühe mit dem halben Quantum. Nachlässige und gleichgültige Milchschafe sind gewöhnlich unzufriedene Milchwirte. Erfolgt ist unter solchen Verhältnissen in keiner Profession möglich, Volkereien nicht ausgeschlossen.

Nicht irgend welche Anfragen oder Beschwerden (in Ihrer eigenen Sprache) bezüglich Landwirtschaft, Viehzucht, Heinsätereien etc. an das

### Department of Agriculture, Regina, Sask.

(10. Fortsetzung.)

# Aus den kanadischen Provinzen.

## Saskatchewan.

### Gefährliches Prairiefeuer.

Davidson. — Robert Crawford, ein nahe hier wohnhafter Farmer hat am Gestern, an den Händen und auch am Körper sehr schlimme Brandwunden erlitten, als er in den Nachbarn zusammen eine Prairiefeuer bekämpfte, das, wie man glaubt, durch Funken aus dem Schornstein einer Hofmaschine verursacht wurde. Herr Crawford wurde sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

### Wichtige Kurze als Todesursache.

Hoam Lake. — Drei Kinder von A. H. Probst, der 10 Meilen südlich von Zebco wohnt, sind, nachdem dem Zebco einige Kurze an der Hand gegeben, durch diese Kurze die Kinder große Magenbeschwerden erlitten. Die Kinder wurden sofort nach dem Geschehen in Saskatoon überführt. Zahlreiche Farmer hatten Stunden hindurch zu tun, das Prairiefeuer zu löschen, bis es endlich nach Mitternacht und nach langer Anstrengung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt, doch das Feuer zu löschen.

## Manitoba.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

## Ontario.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

## Quebec.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

## British Columbia.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

### Diele Neubauten in Waldheim.

Waldheim. — Janes, Wibel & Son werden ein neues Maschinen-Waarenhaus, 30 bis 50 Fuß messend, östlich der C. N. Station errichten. John Heinrichs löst ein neues Wohnhaus östlich der C. N. Station auf. John A. Peters errichtet ein neues Haus nebst Scheune östlich der C. N. Station.

Für irgend etwas in der Wein- oder Spirituosen-Linie gehen Sie zu

# Julius Mueller

Ecke Toronto-Str. und 10. Avenue.

Stets ein ausgewähltes Lager von

## Weinen, Rye, Malt und Scotch Whiskies

Cognac und Rum u. s. w.

Dieselben sind rein und können in Qualität nicht übertroffen werden. Versuchen Sie unsere

### Französischen Brantweine und Canadischen Traubenweine.

Qualität ist unser Motto.

Schreiben Sie uns um eine Preisliste. Post-Bestellungen prompt erledigt.

## Julius Müller

„Das Haus für Qualität“

Phone 1708 Regina, Sask. Adresse: Ecke Toronto Str. und 10. Avenue.

# Wand-Verputz.

Bevor Sie die Wände verputzen, schreiben Sie uns um Plaster-Informationen.

Die „Empire“-Marken von Holzfaser, Cement, Wall und Zement-Verputz.

„Empire“-Stuckwand-Feuerstich u. Latten in einer Arbeit.

Manitoba Gypsum Co. Ltd. Winnipeg, Man.

# J. Gelsinger

1018 10. Avenue und Ecke 12. und St. John Str.

Telephon 522-1111

## Fleisch und Würste

besser und billiger als die sogenannten importierten.

Nach echt deutschem Geschmack bereitet. Unter anderem auch selbstgebackene Speck auf Lager. — Bestellungen von \$5 frei zugestellt, d. h. Sie sparen die Expresskosten. — Höchste Preise für Fleischprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

# Die deutsche Kolonie Alberta

## Baldwin County Alabama

### Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Goldküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Acker im Jahr

Zwei und drei Ernten pro Jahr. Keine Wüsten.

John Meinen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. — Sicht bei Mobile und Pensacola.

Keine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Alberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warenhäusern, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, benanntes Hotel, Telefon und andere Bequemlichkeiten. — Ein gesellschaftliches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Red-Bay-Verleihen Alberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimkehrer.

Berlegen Sie für künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Überflus schafft, wo das Klima ideal und unübertroffen ist.

Erfahrungen jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Jolen, Ala. Unser Postwagen fährt täglich nach Alberta, Anschlag an alle Tage abend.

Für Informationen schreiben Sie an

## L. v. d. Leek,

General Land Verkaufs-Agent für die Westlichen Staaten.

North Ave. und Balsted Str., Chicago, Ill. Kemper Building, Room 4

THE WHITEST, LIGHTEST



# MAGIC BAKING POWDER

NEVER FAILS

Keine Entzündung bei Gebrauch von

## MAGIC BAKING POWDER

Enthält kein Naun.

Köset nicht mehr als die untergeordneten Fabrikate.

In Canada hergestellt.

### Zentraler Bericht.

Saskatoon. — Ein gewisser M. Alet war kürzlich aus England hierher gekommen, hatte eine Aufstellung als Mann an einer Farm erhalten und ließ, als er ein sicheres Auskommen für sich und seine Familie zu haben glaubte, seine Frau und Kinder aus England nachkommen. In der Zwischenzeit ward Alet aber im hiesigen Hospital an Typhus erkrankt. Als nun seine Frau mit den vier Kindern in Boston eintrafen, erhielten sie die Schreckenskunde vom Tode des Mannes und Vaters. Sie standen einwand und versagten in fremden Lande, da Deswegen mußte ihnen auch die Landung verweigert werden und sie wurden zur Rückreise nach England deportiert.

Von Fiedr niedergestampelt.

Saskatoon. — George Arctman wurde in den Wellschen Pferdehallen an der Erie Avenue von einem Pferde umgeritten, das plötzlich scheute. Er fiel so unglücklich, daß er direkt unter die Füße des Tieres zu liegen kam. Er wurde in einem frischen Zustande nach dem St. Paul's Hospital überführt. Nun waren beide Beine und sein rechter Arm gebrochen worden.

Zwei Nebengasse angenommen.

Dud Lake. — Hier wurde über zwei Nebengasse abgetrennt. Das eine teilt die Ausgabe von \$6,000 für eine neue Town-Halle vor. Das andere Nebengasse besteht in der

### Zentraler Bericht.

Saskatoon. — Ein gewisser M. Alet war kürzlich aus England hierher gekommen, hatte eine Aufstellung als Mann an einer Farm erhalten und ließ, als er ein sicheres Auskommen für sich und seine Familie zu haben glaubte, seine Frau und Kinder aus England nachkommen. In der Zwischenzeit ward Alet aber im hiesigen Hospital an Typhus erkrankt. Als nun seine Frau mit den vier Kindern in Boston eintrafen, erhielten sie die Schreckenskunde vom Tode des Mannes und Vaters. Sie standen einwand und versagten in fremden Lande, da Deswegen mußte ihnen auch die Landung verweigert werden und sie wurden zur Rückreise nach England deportiert.

Von Fiedr niedergestampelt.

Saskatoon. — George Arctman wurde in den Wellschen Pferdehallen an der Erie Avenue von einem Pferde umgeritten, das plötzlich scheute. Er fiel so unglücklich, daß er direkt unter die Füße des Tieres zu liegen kam. Er wurde in einem frischen Zustande nach dem St. Paul's Hospital überführt. Nun waren beide Beine und sein rechter Arm gebrochen worden.

Zwei Nebengasse angenommen.

Dud Lake. — Hier wurde über zwei Nebengasse abgetrennt. Das eine teilt die Ausgabe von \$6,000 für eine neue Town-Halle vor. Das andere Nebengasse besteht in der

### Zentraler Bericht.

Saskatoon. — Ein gewisser M. Alet war kürzlich aus England hierher gekommen, hatte eine Aufstellung als Mann an einer Farm erhalten und ließ, als er ein sicheres Auskommen für sich und seine Familie zu haben glaubte, seine Frau und Kinder aus England nachkommen. In der Zwischenzeit ward Alet aber im hiesigen Hospital an Typhus erkrankt. Als nun seine Frau mit den vier Kindern in Boston eintrafen, erhielten sie die Schreckenskunde vom Tode des Mannes und Vaters. Sie standen einwand und versagten in fremden Lande, da Deswegen mußte ihnen auch die Landung verweigert werden und sie wurden zur Rückreise nach England deportiert.

Von Fiedr niedergestampelt.

Saskatoon. — George Arctman wurde in den Wellschen Pferdehallen an der Erie Avenue von einem Pferde umgeritten, das plötzlich scheute. Er fiel so unglücklich, daß er direkt unter die Füße des Tieres zu liegen kam. Er wurde in einem frischen Zustande nach dem St. Paul's Hospital überführt. Nun waren beide Beine und sein rechter Arm gebrochen worden.

Zwei Nebengasse angenommen.

Dud Lake. — Hier wurde über zwei Nebengasse abgetrennt. Das eine teilt die Ausgabe von \$6,000 für eine neue Town-Halle vor. Das andere Nebengasse besteht in der

### Zentraler Bericht.

Saskatoon. — Ein gewisser M. Alet war kürzlich aus England hierher gekommen, hatte eine Aufstellung als Mann an einer Farm erhalten und ließ, als er ein sicheres Auskommen für sich und seine Familie zu haben glaubte, seine Frau und Kinder aus England nachkommen. In der Zwischenzeit ward Alet aber im hiesigen Hospital an Typhus erkrankt. Als nun seine Frau mit den vier Kindern in Boston eintrafen, erhielten sie die Schreckenskunde vom Tode des Mannes und Vaters. Sie standen einwand und versagten in fremden Lande, da Deswegen mußte ihnen auch die Landung verweigert werden und sie wurden zur Rückreise nach England deportiert.

Von Fiedr niedergestampelt.

Saskatoon. — George Arctman wurde in den Wellschen Pferdehallen an der Erie Avenue von einem Pferde umgeritten, das plötzlich scheute. Er fiel so unglücklich, daß er direkt unter die Füße des Tieres zu liegen kam. Er wurde in einem frischen Zustande nach dem St. Paul's Hospital überführt. Nun waren beide Beine und sein rechter Arm gebrochen worden.

Zwei Nebengasse angenommen.

Dud Lake. — Hier wurde über zwei Nebengasse abgetrennt. Das eine teilt die Ausgabe von \$6,000 für eine neue Town-Halle vor. Das andere Nebengasse besteht in der



Eine halbe Million Dollars für 175 Acres Land.

Calgary. — Pat Burns, der hierige Vieh-König, hat 175 Acres Land an ein englisches Syndikat für den im nächsten Herbst zu verkaufen...

Konervative wollen liberale Beamte verdrängen.

Calgary. — Das hierige konservative Parteimitglieds-Komitee arbeitet jetzt, nachdem die Sitzungen des Provinzial-Parlamentes beendet sind...

Farmer versichern sich gegen Schaden durch Hagelstich.

Lethbridge. — Die Farmer im südlichen Alberta sind in diesem Frühjahr sehr vorsichtig und betreiben ihre kommenden Ernte gegen Hagelstich...

Leiche im Eis treibend aufgefunden.

Calgary. — Hier wurde im Boon-River eine Leiche im Eis treibend aufgefunden. Man glaubt, daß es die Leiche Edward McKens ist...

Neue Schulen für Calgary.

Calgary. — Die Schulbehörde hat beschlossen, 4 1/2 prozentige Bonds, zahlbar in vier Jahren, bis zur Höhe von \$975,000 auszugeben...

Sich hat gut überwintert.

Lethbridge. — J. S. Wallace, einer der bekanntesten Viehhändler in ganz Alberta, erklärte, daß das Vieh der Provinz den strengen Winter außerordentlich gut überstanden hat...

200 Acres für neuen Park.

Edmonton. — Unter der Bedingung, daß alles Land für Zweckweck verwendet werden soll, haben die Vertreter der Universität von Alberta das Ministerium...

für ein Pferd.

Advertisement for Kendall's Spavin Cure, featuring a horse illustration and text describing the medicine's benefits for horses.

Wegen Entführung einer Winder-jährigen verhaftet.

Lethbridge. — Peter Murray, ein 15-jähriger Junge, wurde bei seinem telegraphischen Entführer des Polizeichefs von Brandon verhaftet...

Äußerer Betrüger als angeblicher „Geheim-Polizist“ aus.

Edmonton. — George Smith, der sich als „Geheim-Polizist“ unter seinen Landsleuten, Polizisten, ausgeben und verschiedene Betrügereien ausgeführt hatte, wurde hier in Haft genommen...

Ausfaat in Alberta gut vorgekommen.

Edmonton. — Hon. Duncan Marshall, Ackerbau-Minister, kehrte aus Claresholm zurück und berichtete, daß mit der Ausfaat in der Provinz bereits weit vorgeschritten ist...

Automobile für städtische Beamte.

Edmonton. — Da in Calgary die verschiedenen Superintenden der städtischen Departments Automobile erhalten haben, hat die hiesige Stadtverwaltung beschlossen, diesen Beispiele zu folgen...

\$13,000,000 für neue Bahnanlagen.

Edmonton. — Während der Session 1912 wird die Canadian Northern \$13,000,000 für den Bau neuer Dampf- und elektrischer Eisenbahnen ausgeben...

Des Viehdiebstahls schuldig befunden.

Med Deer. — Der 2. P. Wallace aus Calgary, ein Vieh-Verkauf, der zusammen mit John Vertu und Fred Summerton, letztere beide aus Stettler, des Viehdiebstahls von 25 Stück Vieh verdächtigt worden war...

Wai-Schnee höchst willkommen.

Calgary. — Der Mai machte im ganzen südlichen Alberta mit einem schweren nassen Schneeeis eine Antritts-Visite. Da der Schnee, der in großen, schweren, nassen Klumpen fiel...

British Columbia.

Victoria. — William Quinn, Special-Geheimquartier an hiesigen Gefängnis, ist als Gefängnis-Beamter in die Provinz British Columbia versetzt worden...

Haben Sie einen Haut-Ausschlag? Jam Pul wird ihn heilen.

Für Hautausschläge, Ausschläge, Ekzeme, etc., bei Erwachsenen oder Kindern, ist der Bienenstaub nicht bekannt, welches Jam Pul in der Schmelzform und Sicherheit der Heilung gleichkommt...

Wegen Einführung von Französisch in den Schulen Ontarios.

Toronto. — Die Ontario-Regierung hat drei prominente Mitglieder der französisch-kanadischen Erziehungs-Bereitschaft, die eine zu erziehende Propaganda für Einführung von Französisch anstatt Englisch in den Schulen Ontarios betreiben...

Verhängnisvolle Kollision.

Worageton. — Eine Rangier-Locomotive, die dicht hinter einem Viehwagen fuhr, rannte nahe dem Bahnhofs, als der Viehwagen plötzlich auf der Gleise umkehrte...

Durch Dynamit-Explosion schwer verletzt.

Fort William. — Drei Männer, die bei der Fort Arthur & Duluth Eisenbahn angeheilt sind, wurden durch eine Dynamit-Explosion schwer verletzt...

Hindu-Frauen zur Deportation verurteilt.

Ranocour. — Die beiden Hindu-Frauen und deren zwei Kinder, die am 1. Januar hier auf dem Dampfer „Monteagle“ eintrafen, sind dem Malcolm A. H. Reid, dem Chefinspektor der hiesigen Einwanderungsbehörde, zur Deportation verurteilt worden...

Groß-Tenier in Fort William.

Fort William. — Als in dem Dardara-Gebäude von Colville, die der Simpson Straße eine Feuerbrunst ausbrach, brüllte sich die Flamme, die die Wasserleitungs-Röhren gerad repariert wurden und sich in den Dardanellen sein Wasser befand...

Von Maschinen erstickt und getötet.

Montreal. — Peter Guernon, 35 Jahre alt, Nr. 274 St. Charles Straße wohnhaft, wurde in der Fabrik der Canadian Paint Company in der Wellington Straße, wo er angestellt war, von einem Treibriemen erstickt, verunglückt und augenblicklich getötet...

Vatten hartnäckiges Sträuben schwer zu bühen.

Callander. — M. Tremblan, G. Dinn und Geo. Gaudet weigerten sich, aus der Gefahr-Zone zu entfernen, als Sprengungen beim Bahnbau der G. N. R. vorgenommen wurden...

Zwei Kinder in Klagen angekommen.

Sellwood. — Hier brach im Heime von Fred Rowland infolge Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer aus, das nicht nur dieses Gebäude, sondern auch sieben Nachbarhäuser in Schutt und Asche legte...

36 J. W. Bente verurteilt.

Ranocour. — Sechshundertzig J. W. Bente hatten sich hier vor dem Richter wegen Einfuhr von Dynamit-Verbindungen zu verhandeln und wurden deswegen zu je ein bis drei Monaten Gefängnis verurteilt...

Aus Ontario und den Maritim-Provinzen.

Ottawa. — Die hiesige Polizei sucht zur Zeit nach einem gewissen Dr. Charles F. Magee, der in den Prozesse von Haruar McKea, dem Onkel seiner Frau, der wegen Erschießens von William Shaw zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurteilt wurde...

Wegen Einführung von Französisch in den Schulen Ontarios.

Toronto. — Die Ontario-Regierung hat drei prominente Mitglieder der französisch-kanadischen Erziehungs-Bereitschaft, die eine zu erziehende Propaganda für Einführung von Französisch anstatt Englisch in den Schulen Ontarios betreiben...

Verhängnisvolle Kollision.

Worageton. — Eine Rangier-Locomotive, die dicht hinter einem Viehwagen fuhr, rannte nahe dem Bahnhofs, als der Viehwagen plötzlich auf der Gleise umkehrte...

Durch Dynamit-Explosion schwer verletzt.

Fort William. — Drei Männer, die bei der Fort Arthur & Duluth Eisenbahn angeheilt sind, wurden durch eine Dynamit-Explosion schwer verletzt...

Hindu-Frauen zur Deportation verurteilt.

Ranocour. — Die beiden Hindu-Frauen und deren zwei Kinder, die am 1. Januar hier auf dem Dampfer „Monteagle“ eintrafen, sind dem Malcolm A. H. Reid, dem Chefinspektor der hiesigen Einwanderungsbehörde, zur Deportation verurteilt worden...

Groß-Tenier in Fort William.

Fort William. — Als in dem Dardara-Gebäude von Colville, die der Simpson Straße eine Feuerbrunst ausbrach, brüllte sich die Flamme, die die Wasserleitungs-Röhren gerad repariert wurden und sich in den Dardanellen sein Wasser befand...

Von Maschinen erstickt und getötet.

Montreal. — Peter Guernon, 35 Jahre alt, Nr. 274 St. Charles Straße wohnhaft, wurde in der Fabrik der Canadian Paint Company in der Wellington Straße, wo er angestellt war, von einem Treibriemen erstickt, verunglückt und augenblicklich getötet...

Vatten hartnäckiges Sträuben schwer zu bühen.

Callander. — M. Tremblan, G. Dinn und Geo. Gaudet weigerten sich, aus der Gefahr-Zone zu entfernen, als Sprengungen beim Bahnbau der G. N. R. vorgenommen wurden...

Zwei Kinder in Klagen angekommen.

Sellwood. — Hier brach im Heime von Fred Rowland infolge Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer aus, das nicht nur dieses Gebäude, sondern auch sieben Nachbarhäuser in Schutt und Asche legte...

36 J. W. Bente verurteilt.

Ranocour. — Sechshundertzig J. W. Bente hatten sich hier vor dem Richter wegen Einfuhr von Dynamit-Verbindungen zu verhandeln und wurden deswegen zu je ein bis drei Monaten Gefängnis verurteilt...

Neuer atlantischer Dampfer-Verkehr.

Montreal. — Nach einer offiziellen Bekanntmachung wird von hier aus ein vierwöchentlicher Dampferverkehr zwischen Montreal und Hull, England, im kommenden Sommer eingerichtet werden...

Geheimnisvolle Todesfälle.

Montague, P. C. — In der McKea-Tragödie wurde hier ein Coroner-Anwalt abgehalten. Das einzige Verführer, die der Leichen-schau wurde bei dem letzten Opfer der geheimnisvollen Affäre konstatiert...

Verwegene Nacht.

Kingstone. — Die beiden berühmten Straßenräuber Stoll und Jones, alias Gebrüder Pecum, die durch ihre verwegenen Taten viel von sich reden gemacht haben, sind aus dem hiesigen Justizhaus mit drei anderen Sträflingen ausgewandert...

Durch Dynamit-Explosion schwer verletzt.

Fort William. — Drei Männer, die bei der Fort Arthur & Duluth Eisenbahn angeheilt sind, wurden durch eine Dynamit-Explosion schwer verletzt...

Hindu-Frauen zur Deportation verurteilt.

Ranocour. — Die beiden Hindu-Frauen und deren zwei Kinder, die am 1. Januar hier auf dem Dampfer „Monteagle“ eintrafen, sind dem Malcolm A. H. Reid, dem Chefinspektor der hiesigen Einwanderungsbehörde, zur Deportation verurteilt worden...

Groß-Tenier in Fort William.

Fort William. — Als in dem Dardara-Gebäude von Colville, die der Simpson Straße eine Feuerbrunst ausbrach, brüllte sich die Flamme, die die Wasserleitungs-Röhren gerad repariert wurden und sich in den Dardanellen sein Wasser befand...

Von Maschinen erstickt und getötet.

Montreal. — Peter Guernon, 35 Jahre alt, Nr. 274 St. Charles Straße wohnhaft, wurde in der Fabrik der Canadian Paint Company in der Wellington Straße, wo er angestellt war, von einem Treibriemen erstickt, verunglückt und augenblicklich getötet...

Vatten hartnäckiges Sträuben schwer zu bühen.

Callander. — M. Tremblan, G. Dinn und Geo. Gaudet weigerten sich, aus der Gefahr-Zone zu entfernen, als Sprengungen beim Bahnbau der G. N. R. vorgenommen wurden...

Zwei Kinder in Klagen angekommen.

Sellwood. — Hier brach im Heime von Fred Rowland infolge Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer aus, das nicht nur dieses Gebäude, sondern auch sieben Nachbarhäuser in Schutt und Asche legte...

36 J. W. Bente verurteilt.

Ranocour. — Sechshundertzig J. W. Bente hatten sich hier vor dem Richter wegen Einfuhr von Dynamit-Verbindungen zu verhandeln und wurden deswegen zu je ein bis drei Monaten Gefängnis verurteilt...

Advertisement for Blue Ribbon Tea, featuring an illustration of a tea box and text: 'Unser Vertrauen gerecht fertigt. Blue Ribbon Tea. Red Label Tea. World's Fair Seattle 1909.'

Advertisement for Marlin Big Repeating Rifles, featuring an illustration of a rifle and text: 'Marlin Big Repeating Rifles. The Special Smokeless Steel barrel, rifled deep on the Ballard system...'

Advertisement for Rheumatism treatment, featuring text: 'Wenn Sie Rheumatismus haben Lesen Sie diese Offerte Eine 50c Schachtel Drei für alle.'

Advertisement for a \$10 reward, featuring text: '\$10 Belohnung \$10. Verlaufen von meinen Gebäuden ungefähr am 10. April eine dunkelbraune Stute...'

Advertisement for a family, featuring a portrait of John A. Smith and text: 'deutsche Familie mit zwei Kindern, 6 und 8 Jahre alt, suchen für diesen Sommer Stellung...'

Advertisement for a horse, featuring text: 'Zu verkaufen 1 Sektion Land — 140 Acker unter Kultur, Haus und Korpelreifer. 3 Weilen von der Stadt an der G. N. R. Preis \$30 per Acker...'

Advertisement for a horse, featuring text: 'Stets großer Vorrat von Frischer Wurst und Fleischwaren, Kolonialwaren, Mehl, u. s. w. Fried. Michel Co. 1701 Toronto-Str., Ecke 10. Ave.'

Advertisement for a meeting, featuring text: 'Versammlungs-Anzeige. In Quinton findet am Samstag, den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, eine Versammlung der Liberalen Partei im dortigen Schulhausgebäude statt...'





### NAY & JAMES

Geld von allen fremden Ländern gekauft oder für canadisches Geld zu laufenden Werten eingewechselt.

Travelers Cheques ausgelegt, welche in allen Ländern zahlbar sind.

Weltverlauf nach allen Teilen der Welt.

Map & James, Bond Exchange Building, 1738 Hamilton Str., Regina.

#### Regina und Umgegend.

Der Herr J. Heinrichs und Herr Herr Schellenberg, beide aus Aberdeen, weiten in Gehäusen in Regina.

Der Herr A. Huber aus Mainz, Sask. hielt sich zwei Tage in unserer Stadt auf. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Huber, sich später in Noltara niederzulassen.

Die Polizei-Verhörde sieht sich infolge des stetig zunehmenden hässlichen Verkehrs in den Straßen der Stadt genötigt, an den lebhaftesten Ecken und Verkehrspunkten mehr Polizisten anzustellen.

Der Herr Peter Wolf aus Southey hat am 27. April diesen Ort verlassen, um eine Reise nach der alten Heimat zu unternehmen. Er wird drei Monate abzuhalten gezwungen. Er läßt alle seine Freunde in Southey herzlich grüßen.

Der letzte Nummer der Saskatchewan Gazette entnehmen wir folgende Nachrichten: Herr Heinrich Hermann Bolter aus Sappuland und Herr Robert Klotz aus Abbotsford wurden zu Friedensrichtern ihrer Heimat ernannt.

Das neue C.R.A. Office-Gebäude an der Ecke von Dundas- und Albert-Strasse ist jetzt mit Möbelfurnitur seiner Bestimmung. Man glaubt, daß das Gebäude am 1. Juli wird bezogen werden können. Der Kaufvertrag befindet sich in Händen der Firma Simmons Bros.

Von allgemeinem Interesse dürfte die Nachricht sein, daß sich die Nutzfahrt durch die Amalgamations-Veranstaltungen Re. 2 verzögert hat. Das Regierinstrument, das an der Quelle angebracht ist, zeigete eine Rutschhöhe von 110,000 Gallonen Wasser pro Tag an.

Eine Delegation aus Arcola, bestehend aus dem Mayor, dem Präsidium der dortigen Handelskammer und mehreren Mitgliedern dieser Körperschaft, sprach in Regina bei der hiesigen Handelskammer hinsichtlich der geplanten Zweiglinie der C.P. von Regina nach Carleton Place.

Die Saskatchewan Co-Operative Elevator Co. beabsichtigt, in Stanton 75 Elevatoren in den verbleibenden Theilen der Provinz zu erbauen lassen. Ten Vulcan-Elevatoren in Winnipeg ist der Bau der Maschinen fortanfräßig übertragen worden. Das zum Bau der Elevatoren erforderliche Holz wird von der hiesigen Timber Manufacturers Co. geliefert werden.

Professor S. P. Meyer von der Ottawa-Universität ist zum Rektor der Universität ernannt worden. Ein neuer Rektor Meyer ist lebende Zucht der Wissenschaft, so hat die berufliche Schickung in ihm eine hervorragende Kraft erhalten. Professor Meyer hat sein neues Amt bereits angetreten.

Die G. T. P. ist eifrig beschäftigt, Seiten-Anschlußleitungen durch das Waarenhaus Viertel der Stadt legen zu lassen, das von der Winnipeg, Broad, Brierley Straße und Treibener Avenue begrenzt wird. Mit dem Legen der Schienen in der Brierley Avenue bis zur Broad Straße ist bereits begonnen worden.

Dr. Dinet, Doktor der Naturwissenschaft, ist zum Professor für Deutsch an der niedrigen St. Marien-Schule ernannt worden. Eine neue Klasse für die Studenten ist in genannter Schule eingerichtet worden und alle deutschen Schüler und Schülerinnen, die wichtig sind, Unterweisung in der deutschen Sprache zu erhalten, können solche nunmehr erhalten. Für den deutschen Unterricht ist vorläufig täglich eine halbe Stunde reserviert worden.

Einer der ältesten Anwohner von Regina, Herr George Webb, hat unsere Stadt verlassen und ist nach Victoria, B.C., zum fünftägigen Aufenthalt übergegangen. Als Herr Webb im August des Jahres 1882, also vor nunmehr dreißig Jahren, hier eintraf, befand sich Regina aus etwa einem Duzend Hütten. Er war es, der das dritte Holzgebäude in der Stadt aufbaute. Bald nach seinem Eintreffen hier erhielt er einen Barbier-Laden, der sich eines guten Zuspruchs erfreute.

Herr und Frau John Schmeider aus Sedley wurden durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut.

Die erste kürzlich organisierte Saskatchewan Vereinigung von Bauunternehmern hat in ihrer letzten Versammlung die Maximal-Vergütung festgelegt, die im Baugewerbe gezahlt werden sollen. Es ergab sich demnach ein Höchstlohn: Die Maurer 67 1/2 Cents; die Steinlöhner 65 Cents; die Anstreicher, 40 Cents; die Tapezierer, 42 1/2 Cents; und die Zimmerleute, 45 Cents.

Herr Jacob Blümel teilt den deutschen Katholiken in Gravelburg und Umgegend mit, daß der Hochwürdigste Herr Bischof seine Resignation im Monat September antreten wird, damit bis dahin noch besser die Titritipläne geregelt, Katholiken für die dortigen Gemeinden vorbereitet werden und die Missionararbeiten des Priesters bereits gemeldet wurde, bleibt belassen.

Die G. P. H. hat bekannt gegeben, daß vom 2. Juli an ein neuer Zug-Verkehr zwischen Moose Jaw und Regina nach Saskatoon eingerichtet wird. Der Zug ist ein Schnellzug und wird auf dem Nordpazifik als der "Triple City Express" aufgeführt. Er verläßt von Regina am 22. Mai, trifft in Regina um 23.25 Uhr. Durch diesen neuen Zugverkehr wird eine Reise von Moose Jaw nach Saskatoon nur noch neun Stunden in Anspruch nehmen.

Nach den letzten statistischen Nachrichten sind in Regina über 5,500 Katholiken anlässlich, von denen 4,300 Deutsche sind. Für den Rest, der aus englischen Katholiken besteht, wird im Bestehen der Stadt eine neue Gemeinde eingerichtet werden. Deren neue Kirche wird jedoch nicht eine Kathedrale, sondern eine Pro-Kathedrale sein. Die Zahl von 5,500 wird sich jedoch vielleicht noch bis auf 6,000 erhöhen, sobald das statistische Material aus den letzten drei Divisionen ausgeglichen ist.

Während des vergangenen Monats wurde alles in allem 155 Erlaubnisse zum Bau neuer Wohnhäuser erteilt. Diese Zahl ist rekordbrechend und wurde bis jetzt hier noch nie in einem einzigen Monate erreicht. In einer einzigen Woche im Monat April wurden 62 Erlaubnisse erteilt. Wie sich die Zahl der Häuser, die in der Stadt ständig zuzunehmen.

Wie Mitte voriger Woche mitgeteilt wurde, hat Herr S. J. Kerr seine Entzweiung, daß der Mayor der Stadt überlegen, um später das Amt des Vize-Maires von Regina zu übernehmen. Herr Kerr ist ein Sohn von John A. Kerr, der der Vater in der Revolte gegen Sir Balfour Burdett war, als es bekannt wurde, daß dieser die Plattform verließ, auf der er gewählt worden war. Die Anwesenheit von Regina scheinen demnach keine von denen zu verpassen, die sich für sie in der Vergangenheit häufig erwiesen haben.

Die Frage der billigen Kraftlieferung für die Stadt Regina befindet sich zur Zeit in Händen des Geschäftskomitees der hiesigen Handelskammer. An einer der letzten Sitzungen der Körperschaft wurde unter anderem in dieser Angelegenheit auch ein Schreiben des City-Clerks verlesen, in dem dieser mitteilte, daß der Stadtrat vorläufig von weiteren Schritten Abstand nehmen bis der Bericht der Kommission des Provinzial-Gouvernements eingelaufen ist. Daraufhin beschloßen die Geschäftsleute, die Stadt aufzufordern, genaue Informationen darüber einzuziehen, was zur Lösung ernährter Frage überhaupt und zwar möglichst bald gethan werden könne.

Polizeirichter Trant verhängte über mehrere Automobil-Fahrer, die gelegliche zulässige Schnellfahrtafel überschritten hatten, ziemlich hohe Geldstrafen. George Moretti hatte \$25 und Höfen zu zahlen, William Duff mußte \$5 entrichten. Die W. Humble Co., G. O. Fordner sowie Barry & Sturrock mußten je \$25 abgeben. Well, es gibt doch einmal eine Grenze für die Schnellfahr-Wagen, erklärte Polizeirichter Trant, nachdem die Strafen entrichtet waren. „die erreicht sein wird, wenn es die Automobilfahrer endlich fast bekommen haben, Strafen zu zahlen.“

### Laßt Cure Sommer-Anzüge

bei dem deutschen Schneider

### JOSEPH A. NOVAK

Ecke 11. Avenue und Halifax-Strasse

machen. Beste Arbeit und billigste Preise garantiert. Anzüge gepußt und gepreßt.

#### Von wütendem Fellen getötet.

James Smith Bell, einer der bestbekannten Farmer im Regina-Distrikt, wurde beim Eintreten von Vieh von einem wütenden Fellen angegriffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Er wurde von Chas. Wood in hilflosen Zustände neben der Anstalt aufgefunden. Als Dr. Thomson aus Regina eintraf, war Herr Bell bereits tot. Der Verlebte erkrankte vor 64 Jahren in New York das Licht der Welt. Im Jahre 1905 kam er nach Regina und war als Farmer tätig gewesen war. Er wird von drei Töchtern und zwei Söhnen überlebt.

#### Spielpläne für Kinder angeregt.

Ein hiesiger Erzieher äußerte sich kürzlich dahin, daß Regina zu wenig Spielplätze für Kinder hat. Er regte deswegen an, derartige Spielplätze für die „jeunesse dorée“ unserer Stadt einzurichten und schloß seinen diesbezüglichen Appell mit den Worten: „Unsere Kinder sind die wertvollsten Güter, die wir besitzen und sind noch weit wertvoller als Rüsse, nach denen sich unsere baumlose Gegend so sehr sehnt.“ Diese Anregung ist besonders deswegen von Interesse, als hier von stadtmännlicher Seite daran hingeworfen wird, daß stets die Kinder spielen sollen, eine Tatsache, die bei der amerikanischen und kanadischen Jugend-Erziehung viel zu wenig Berücksichtigung gefunden wird. Soeben wird hierzulande viel zu viele freigelegte Kinder haben, und daß wieweil die Straßen nicht die rechten Spielplätze für die Jugend sind, so ihnen von allen Seiten durch den Verkehr Gefahr droht. Hoffentlich geschieht von Seiten der Stadtverwaltung etwas, um diesem Uebelstande abzuwehren und der Jugend zum Ausgehen und Ausruhen abgegrenzte Plätze zu reservieren.

#### Abschunterhaltung.

Unter den Anwesenden des deutsch-katholischen Jungmännervereins nach Sonntag abends in der Vereins-Halle an der Hamilton-Strasse eine hübsche Abschunterhaltung statt, die trotz der unangenehmen Witterung recht gut besucht war. Die Aktion der feierlichen Veranstaltung bestand in einem Lichtbild-Vortrag von Vater Bour über das Leben des Papst Rius X. Zum Schluß wurden noch einige humoristische Bilder gezeigt. Vater Bour verließ es meißerhaft, die verschiedenen Lichtbilder zu erklären. In den folgenden Reden wurden von den Damen Erörterungen und später Reden mehr Studien ferriert. Letztere machten der Reihe der Damen alle Ehre. Das es allen sehr muntere, bewies das fröhliche Zusammentreffen der Gäste. Jedermann die Abend-Unterhaltung genoss, konnte genutzte Stunden erleben.

An der Ecke von Scarth und 11. Avenue wurde der vordere Motor des Straßenbahn-Wagens Nr. 6 durch das Schlagen des Waagenbodens begann zu brennen. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Chef Wirtz von Wache Nr. 1 erklärte nach seinem Eintreten, daß der Motor besser nach dem Depot zurücktransportiert würde. Etwa fünfzehn Minuten später traf auch Wache Nr. 2 ein. Die der Captain mitteilte, feuchte er nicht früher eintreffen, weil gerade vor länger Rangierung an der Schmittbrücken-Abzweigung über die Geleise der S. P. H. fuhr und die Polizeibeamten den Zug nicht ausfahren lassen wollten, um die Feuerwehr herbeizulassen. Da sollte man doch doch wirklich energische Schritte unternehmen, um die Wiederholung eines ähnlichen Vorfalls zu vermeiden, denn wäre jenseitig, ein großer Schaden geworden. In etwa 20 Minuten, die der Feuer-Wache Nr. 2 an der Wache aufzuhalten wurde, vielmehr als 30 Minuten werden können.

Ein Record für diese Saison in Ausbuchtungs-Arbeiten wurde vorläufig beim Bau der Haupt-Kanalisationsektion in der Seibentons Avenue gehalten. Es gelang nämlich den Arbeitern, in neunundneunzig Stunden 50 Fuß bis zu einer ansehnlichen Tiefe auszuheben. Die Arbeiten gingen später aber infolge des starken Regens wieder langsamer vorwärts.

Herr Peter Schmidt fandte uns aus Chicago eine kleine Korrespondenz ein, in der er von anhaltendem Regenwetter berichtete, das den Saaten aber sehr zufließen kommen soll. Am Samstag reiste er nach Sedley, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen. Herr Schmidt dankt den Herren Emil J. Banner und J. J. Jankel für ihre Zusendungen. Herrn Banner erwidert er, daß einmal etwas aus Spener in „Courier“ hören zu lassen.

In der letzten Verammlung der Trades and Labor Councils wurde des längeren über den Pan eines Arbeiter-Tempels in der Stadt beratschlagt. Der Sekretär berichtete, daß die „Incorporated Society of Carpenters and Joiners“ um eine Anleihe aus den Fonds der lokalen Union für ihre Hauptquartiere nachgesucht hätte. Daraus anlässlich wurde in Vorschlag gebracht, einen Arbeiter-Tempel als Zusammenkunftsort für die lokalen Arbeiter-Organisationen zu erbauen. Zum Schluß wurde der Antrag gestellt, eine Petition unter den Bürgern Regina anzufertigen zu lassen, in der um Unterstützung für die Einführung des Straßenbahnverkehrs auch an Sonntagen ersucht wird.

#### Flüchtlere.

Trotz der überaus regen Bauhätigkeit in Regina herrscht hier zur Zeit ein gewaltiger Wohnungsmangel vor, der sich besonders unangenehm hinsichtlich möblierter Zimmer bemerkbar macht. Während einige Familien grundsätzlich keine Zimmer vermieten, was man ihnen ja auch nicht überreden kann, jedoch andere wieder aus ihren oft genug höchst feinsten ausgestatteten „Huden“ so viel herauszulassen als sie können. Dies ist namentlich in einigen bestimmten Straßen, die an das Gesundheits-Viertel angrenzen, der Fall. Dort vermietet man die Zimmer sogar nach dem Raumumtrieb „per Quadratfuß“ ab, denn häufig genug findet man in Kammerkellern, die mehr den Eindruck besserer Ställe als menschlicher Wohnstätten machen, drei bis vier Männer vom „Landlord“ oder der „Landlady“ zusammengepfercht, wo sie dann „solenn-dolens“ gemeinschaftlich übernachtet müssen, falls sie nicht ihr Haupt auf den Kälenterrassen der Prairie außerhalb der Stadt zum Schlämmen betten wollen.

Man muß sich bei solchen geradezu infernalischen Verhältnissen nur über ein Wunder, nämlich darüber, daß die Gesundheits-Behörde nicht gegen einige der irreführenden und geldgierigen „Landlords“ energisch vorgeht, herrschen doch in den von ihnen abvermieteten Zimmern derart ungesunde Zustände vor, daß sie eine föhndige Gefahr für die Gesundheit der ganzen Bevölkerung der Stadt bilden. Es kann ja auch garnicht anders sein, wenn, wie uns von einwandfreier Seite gemeldet wird, in einem kleinen, einseitigen Zimmer in einem Hause nahe dem City-Hall-Gebäude, sage und schreibe, vier Personen zusammengepfercht sind. Einer kann natürlich überhaupt auf ein Bett für sich beanspruchen. Die drei anderen liegen auf Stroh. Man stellt sich nun die Atmosphäre vor, die am Morgen in einer solchen „Hude“ verbreitet ist, wo der Luftschicht der Luft natürlich beinahe ganz durch den Ammoniakgeruch der Hanner, aufgedunstet sein muß. Wie leicht können da, wenn einer der Bewohner mit irgendeinem Uebel behaftet ist, Krankheitskeime, von den drei anderen beim Einatmen mitgenommen werden. Im Hinblick auf die gesundheitlichen Gefahren, die diese Wasser-Schlafstätten für die Gesundheit der Logiergäste bieten, erscheint der zur Zeit angeregte Kampf, gegen die Hausheile, die ja als Krankheitsüberträgerin bekannt ist, banal und kleinlich.

Eine Menderung kann aber nur durch ganz energisches Vorgehen von Seiten der Behörden herbeigeführt werden, denn einzigen gewissenhaften „Landlords“ wird es nicht im Traum einfallen, aus einem so elenden Stalle ein Zimmer wie oben beschrieben, der ihnen an Wiese wöchentlich \$10 einbringt — jeder Logiergast muß nämlich \$2.50 Miete die Woche zahlen — weniger „herauszulassen“ zu wollen. Die Gesundheits-Behörde, die in jeder Beziehung vollständig einwandfrei sind. Gegen sie ist die „Landerei“ auch keineswegs gefahren. Aufgabe der Stadtverwaltung ist es aber, ganz entschieden, dafür zu sorgen, daß in einer Stadt wie Regina, wo sich die Einwohnerzahl von Jahr zu Jahr vermehrt, bereits jetzt solche sanitäre Zustände geschaffen werden, daß nicht die Gesundheit der gesamten Bevölkerung auf's Spiel gesetzt wird. Wenn man schon jetzt Gegenverehrungen trifft, so kann das Uebel noch mit der Wurzel ausgerottet werden. Es zu ignorieren ist gleichbedeutend mit einem momentkündbaren Verdict, der sich in späteren Jahren einmal genau so rächen dürfte. Man vergesse an maßgebender Stelle nicht, daß ein gewissenloser Zimmer-Vermieter nicht auf ihren Gewinn aus freien Stücken werden verzichten wollen, sie müssen dazu angehalten und eventuell durch Strafen gezwungen werden, für gesundheitsförderliche Verhältnisse in den Logierhäusern zu sorgen.

Der Mayor und die Provinzial-Gesundheits-Behörde haben sich einer Bitte mit heben Kinder angenommen, die von Alberta hierher kamen. Sie hatten bei Anreisefall in Alberta eine Hornenkrankheit, was der Gatte und Vater an Schwindsucht gelitten war. Auch die Witwe und ihre Kinder sind mit Tuberkulose befallen. Sie werden auf Kosten der Provinzial- und Stadt-Beteiligung nach Ontario transportiert werden, wo sie Benaunde wohnen haben.

Herr Stephan Selverich aus Sedley, Sask., flatterte dem Courier einen angenehmen Besuch ab. Herr Selverich hat in Sedley 865 Acres Land gekauft und daselbst später mit einem Profit von \$1400 an Herrn Poisson verkauft.

Herr Philipp Kraus aus Winterset unternahm eine Geschäftsreise nach Francis und Sedley. Auf der Fahrt nach Selkirk kam Herr Kraus über Regina.

#### Stadtrat.

Farmer, die in dem Rural-Municipalitäts-Distrikt von Sherwood St. 159 wohnhaft sind, der sich um die Stadt Regina herum ziemlich weit ausbreitet, werden an der Bestimmung der hiesigen Stadtraths interessiert sein, durch die dem Herden-Geleg für die Dauer des ganzen Jahres festgesetzt verliehen wird. Denn, wie ist es von nun an allen Farmern, die in erödetem Distrikt anlässlich sind, verboten, ihr Vieh zu irgendeiner Jahreszeit frei herumlaufen zu lassen, was bisher während der Wintermonate gestattet war.

Robert Peltier, V.P.C. aus Jerule, B.C., wurde vom Stadtrat zum Stadt-Ingenieur und Radfahrer von Herrn V. A. Robertson ernannt, der fährlich das Amt eines Stadt-Ingenieur übernommen hat.

Daß den Stadtrath die Heimindustrie an Herzen liegt, kann daraus ersehen werden, daß sie die neuen Maschinen für 15 Feuerwehrenten von der hiesigen Firma „Burton Brothers“ bezogen, welche diese \$32 für jede Uniform verlangte, während ein Billigerer Gehalt sie für \$28 liefern würde.

Das Feuer-Beleuchtungs- und Kraftanlage-Komitee des hiesigen Stadtraths gab die Kontrakte zur Lieferung der für Ausbau der städtischen Beleuchtungsanlage erforderlichen Materialien aus. Folgenden Firmen wurden nachstehende Material-Lieferungen kontraktlich übertragen: M. Robison, Verleugungs-Verein, John Stewart Electrical Co., Arcy, Wiscon.; Northern Electrical Co., Epigon für Vösten; Canadian General Electric Company, Niagaron, Dawson & Co., Allgemein-Beleuchtungs-Gesellschaft; Radford Electric Co., Transformatoren. Superintendent von der hiesigen Straßentraktion schätzte die Kosten in diesem Jahre noch nicht. Voranschläge wie folgt ab: Elektrische Pfeiler \$415,000; Drähte, \$315,000; Pfeiler, \$3,000; Streifen-Pfeiler, \$725.

Nach dem dem Stadtrath unterbreiteten Bericht des städtischen Gesundheits-Behörde wurden im vergangenen März 69 Erkrankungen an Malaria gegen nur 21 im gleichen Monat des Vorjahres gemeldet. Bedeutende Erkrankungen, die zur Kenntnis der Behörde kamen, waren: Scharlach 7; Pocken, 2; Diphterie, 4. Zur Unterbringung von neun Erkrankten und 28 Kindern wurde \$83.70 verausgabt.

#### Stadtrat.

Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.

#### Stadtrat.

Beizenpreise in Regina. (Witzgeleit von Cook & Bamton.)

No. 1 R. B.	\$1.97
No. 1 Northern	86c
No. 2 Northern	83c
No. 3 Northern	77c
No. 4	68c
No. 5	51c
No. 6	45c
Winter	38c

Reginac Probstmarkt.

Räuber, lbd. per Pfd.	6c
„geschl. per Pfd.	11c
Edwaine, lbd. per Pfd.	7-8c
„geschl. per Pfd.	10-11c
Pullen, lbd. per Pfd.	2c
„geschl. per Pfd.	5c
Junge Stiere, lbd. per Pfd.	3 1/2c
„geschl. per Pfd.	8c
Edwaine, geschl. per Pfd.	11c
Hühner und Gänse per Pfd.	15c
Enten, per Pfd.	15c
Turken, per Pfd.	22c

Zu verkaufen.

2 Pferde (eine Stute und 1 Wallach) 6 und 5 Jahre alt, jedes ungefähr 1500 Pfund schwer, können mit einer kleinen Ankaufung und auf gute Sicherheit gekauft werden.

Räbers bei  
Kasper Wingerl,  
1747 Toronto-Str.  
Regina, East.

Achtung!

Jetzt habt Ihr Bauherrn Gelegenheiten, gut und billig zu bauen. Wenn Ihr Geld sparen wollt, so kommt zu mir um Auskunft.

G. A. Hochbann,  
1941 St. John-Str.  
Regina.  
Baunternehmer und Architekt.

#### Stadtrat.

Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.

#### Stadtrat.

Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.

#### Stadtrat.

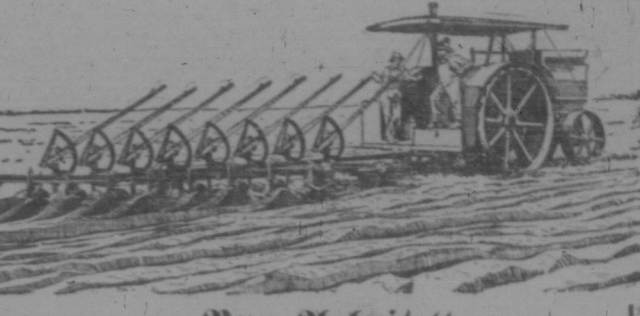
Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.

#### Stadtrat.

Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.

#### Stadtrat.

Folgende der anhaltenden Regenfälle gab Sonntag früh morgens die Nordseite des Albertstrassen-Tunnels nassig nach und senkte sich. Auch die Südseite wurde durch die starken Hagelregen nassig und senkte sich nach der einen Seite zu nassig hoch über. Das Fundament der Seitenmauer ist durch die Nässe von Regenwasser vollständig unterwässert. Falls nicht bald unzulässige Reparaturarbeiten ausgeführt werden, ist Gefahr vorhanden, daß das ganze Tunnel in sich zusammenfallen könnte. Die Kontraktoren, die Firma Parsons Construction Co., erklärte, daß sie für den Schaden, der jetzt an dem Bauwerke zu verzeichnen ist, nicht im Geringsten verantwortlich sei. Ihrer Ansicht nach wäre die C. P. H. daran schuld, die das Bauwerk nach Vollendung inspizierte. Die Stadtverwaltung ist dagegen der Überzeugung, daß der gänzliche Mangel an Kanalisationsröhren in dieser Gegend, wozu sonst das Regenwasser hätte abfließen können, verantwortlich ist. Ueber die Frage, wer für den Schaden aufzukommen hat, ist man sich noch nicht recht klar.



### „Nur Arbeit.“

### IHC

Traktoren sind gebaut nur für Arbeit. Sei die Arbeit Flügen, Ackerbau und Säen eines Samenbedecktes, Ernten, Dreschen, Bewässern, Graben machen, Fischen, Wege bauen, Bäumen graben, oder bei vielen anderen Arbeiten, die ein Tractor verrichtet, der gleichmäßige Arbeiter ist ein

### IHC Kerosene-Gasoline Tractor

Wich Ueberzeit verlangt — der IHC Tractor wird niemals müde; ist die Last zu schwer — der IHC Tractor hat immer Reservekraft; ist die Arbeit staubig oder schmutzig — der IHC hat keine offenen Lager oder schnell beweglichen Teile, welche beschädigt werden können. Er führt sein tägliches Brennmaterial stets mit sich. Er kann nahe einem Schieber stehen, einer woher der Wind bläst, ohne Feuergefahr, und mit all diesen Vorzügen, hat er mehr getan, tut mehr und wird mehr Arbeit tun in kürzerer Zeit, mit geringeren Kosten und wird länger halten als irgend ein anderer Tractor, den Ihr kaufen könnt. Dies sind Tatsachen, unterstützt durch Tausende auf Wettbewerbenden und gezeigten Farmen.

Unterfucht das Tractor-Farmen. Wenn Ihr einen IHC Tractor gewinnenbringend gebrauchen könnt. Verlangt alle Tatsachen von den IHC Lokal-Agenten. Er wird Euch die vielen Vorteile eines IHC Tractors, in Entwurf, Material und Konstruktion, erklären. Er wird Euch von der vollständigen IHC Liste erzählen, welche Gasolin- oder Kerosene-Traktoren einschließt, 12, 15, 20, 25 und 45 Pferdekräfte in verschiedenen Typen, und horizontale und vertikale Maschinen für allgemeine Zwecke, feststehende oder auf Schienen oder Karren, mit Luft oder Wasserförderung, 1-50 Pferdekräfte. Seht ihn oder schreibt an, das nächste IHC Geschäft für Katalog.

CANADIAN BRANCH HOUSES  
International Harvester Company of America  
(Incorporated)  
At Brandon, Calgary, Edmonton, Hamilton, Lethbridge, London, Montreal, North Battleford, Ottawa, Quebec, Regina, Saskatoon, St. John, Weyburn, Winnipeg, Yorkton.

IHC Service Bureau  
The purpose of this Bureau is to furnish, free of charge to all the best information obtainable on better farming. If you have any worthy questions concerning such crops, land drainage, irrigation, fertilizers, etc., make your inquiries specific and send them to IHC Service Bureau, Harvester Building, Chicago, U.S.A.

### STANDARD

bepreißt sich selbst mit Öl so lange er läuft.

Die Selbstölungsanordnung des „Standard“ beginnt in dem Augenblicke die arbeitenden Teile mit Öl zu begießen, wo der Öl-Schale beginnt. Das Öl fließt auf einen Zylinder, der in einem Gehäuse, es ist nicht möglich, die Schalen der Mäher, wenn dieselben selbstständig arbeiten. Dies bedeutet, daß die Mäher an den verschiedenen Schnittdrücken weniger abgenutzt werden. Je geringer die Reibung, desto höher läuft der Motor und desto länger hält er aus. Weiterhin sorgt dieses neue Einrichtungsmerkmal die Hälfte des Öls, das von anderen Reparaturen verschwendet wird.

Das Selbstölungsmerkmal ist nur einer der vielen Konstruktionsmerkmale des „Standard“ Reparatoren der Welt. Andere sind in unserem Buche beschrieben. Verlangen Sie ein Exemplar der Schrift und lesen Sie, welche großartige Maschine Sie für Ihr Geld kaufen können.

The Kennew Machinery Company, Limited  
Gardiner Block, Winnipeg, Man.

### Wir haben einige Plätze in Broder's Anney an Victoria Avenue zu verkaufen.

### Rink-Toma Land Co.

1607 Elfte Avenue Regina  
Phone 775

### Sidler & Bergl., Real Estate Agents

1501 Zehnte Avenue Regina

25 Fuß in Block 29 Broder's Anney \$550.00 auf leichte Zahlungen.

80 Fuß an Halifax-Strasse in Block 423 \$2800.00 auf leichte Zahlungen.

Verschiedene andere billige Plätze.  
Kommt und spricht bei uns vor. Telephone 2341

Feuerversicherung Schiffskarten Anleihen

Phone 2118. Zimmer 204 Kerr Block

### Wait & McNeill.

Kauft im Turedo-Park, solange die Preise billig sind. Dieselben steigen täglich. Wir haben Block 70, Fläche 1-40, \$275 per Platz; \$50 extra für Gekläpfe.

Den ganzen Block 65, und Fläche in Block 54, 56 und 70. Kommt und erkundigt Euch nach unseren Preisen.

Wait & McNeill.